

*Bericht über die
Finanzlage 2020*

| | |
|--|-----------|
| <i>Bericht über die Finanzlage – Swiss Life-Gruppe</i> | <i>3</i> |
| Zusammenfassung | 4 |
| Geschäftstätigkeit | 8 |
| Unternehmenserfolg | 18 |
| Corporate Governance und Risikomanagement | 24 |
| Risikoprofil | 35 |
| Bewertung | 40 |
| Kapitalmanagement | 47 |
| Solvabilität | 49 |
| <i>Bericht über die Finanzlage – Swiss Life AG</i> | <i>57</i> |
| Zusammenfassung | 58 |
| Geschäftstätigkeit | 60 |
| Unternehmenserfolg | 62 |
| Corporate Governance und Risikomanagement | 69 |
| Risikoprofil | 69 |
| Bewertung | 70 |
| Kapitalmanagement | 75 |
| Solvabilität | 76 |
| <i>Abkürzungsverzeichnis</i> | <i>79</i> |

Bericht über die Finanzlage – Swiss Life-Gruppe

| | |
|---|----|
| Zusammenfassung | 4 |
| Geschäftstätigkeit | 8 |
| Unternehmenserfolg..... | 18 |
| Corporate Governance und Risikomanagement..... | 24 |
| Corporate Governance..... | 24 |
| Risikomanagement..... | 24 |
| Risikoprofil..... | 35 |
| Finanzrisiko | 35 |
| Versicherungsrisiko..... | 36 |
| Strategisches Risiko..... | 36 |
| Operationelles Risiko..... | 36 |
| Risiko aus Garantien und Zusagen..... | 37 |
| Risikokonzentrationen..... | 38 |
| Verwendete Instrumente zur Risikominderung..... | 39 |
| Bewertung..... | 40 |
| Kapitalmanagement..... | 47 |
| Solvabilität..... | 49 |
| Solvanzmodell | 49 |
| Risikotragendes Kapital..... | 50 |
| Zielkapital..... | 52 |
| Solvabilität der Swiss Life-Gruppe | 56 |
| Hinweis | 56 |

Zusammenfassung

Geschäftstätigkeit und Unternehmenserfolg gemäss IFRS

Strategie und Ziele

Swiss Life adressiert mit ihren Produkten und Dienstleistungen ein menschliches Grundbedürfnis: das Leben selbstbestimmt und mit Zuversicht führen zu können. Mit der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung der mehrjährigen Unternehmensprogramme stellt Swiss Life sicher, dass die langfristigen Leistungsversprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden garantiert sind und Swiss Life für ihre Aktionäre und Anspruchsgruppen nachhaltig Wert schafft. Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden ein langfristiges Leistungsversprechen – damit sie ihr Leben selbstbestimmt und mit Zuversicht führen können.

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. Die Basis für den Unternehmenserfolg von Swiss Life bilden eine klare Strategie, die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensprogramme, ein starker Unternehmenszweck und eine Marke mit Strahlkraft.

Geschäftsverlauf

In einem anspruchsvollen Umfeld konnte Swiss Life 2020 dank dem grossen Engagement der Mitarbeitenden und der Beraterinnen und Berater den bereinigten Betriebsgewinn mit CHF 1,57 Milliarden auf hohem Niveau halten. Der Reingewinn sank 2020 gegenüber dem Vorjahr um 13% auf CHF 1,05 Milliarden. Das Fee-Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 11% auf CHF 601 Millionen gesteigert werden. Dazu haben vor allem Swiss Life Asset Managers sowie die eigenen Beraterorganisationen in Deutschland beigetragen. Swiss Life konnte das Fee-Geschäft weiter ausbauen und erwirtschaftete Fee-Erträge von CHF 1,96 Milliarden. Die Prämieinnahmen beliefen sich auf CHF 20,0 Milliarden. Im Versicherungsgeschäft erzielte Swiss Life 2020 direkte Anlageerträge von CHF 4,0 Milliarden, was einer direkten Anlagerendite von 2,4% entspricht. Die Nettoanlagerendite lag bei 2,2%. Swiss Life Asset Managers verzeichnete 2020 im TPAM-Geschäft Nettoneugeldzuflüsse von CHF 7,5 Milliarden. Die verwalteten Vermögen für Drittkunden lagen Ende 2020 bei CHF 91,6 Milliarden, ein Wachstum von 10%.

Märkte

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen und unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. In der Schweiz, Frankreich und Deutschland bietet Swiss Life über eigene Agenten und Vertriebspartner wie Makler und Banken ihren Privat- und Firmenkunden eine umfassende und individuelle Beratung sowie eine breite Auswahl an eigenen und Partnerprodukten an. Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life Select, Tecis, Horbach, Proventus, Chase de Vere und Fincentrum wählen anhand des Best-Select-Ansatzes die für ihre Kunden passenden Produkte am Markt aus. Swiss Life Asset Managers öffnet institutionellen und privaten Anlegern den Zugang zu Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen. Swiss Life unterstützt multinationale Unternehmen mit Personalvorsorgelösungen und vermögende Privatkunden mit strukturierten Vorsorgeprodukten. Zur Gruppe gehören auch die Tochtergesellschaften Livit, Corpus Sireo, Mayfair Capital, Beos und Fontavis.

Mitarbeitende

Ende 2020 beschäftigte die Swiss Life-Gruppe weltweit rund 9800 Mitarbeitende und verfügte über ein Vertriebsnetz mit rund 15 800 Beraterinnen und Beratern.

Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

Für die Swiss Life-Gruppe ist eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung von zentraler Bedeutung.

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Die Swiss Life Holding AG (Swiss Life Holding) stützt sich bei der Ausgestaltung ihrer Corporate Governance auf die entsprechenden Vorgaben der SIX Swiss Exchange und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und orientiert sich namentlich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen «economiesuisse» sowie an den Grundsätzen der Corporate Governance der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2020 findet sich im veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 28 bis 81.

Risikomanagement

Das Risikomanagement von Swiss Life enthält die Identifizierung, die Analyse, die Bewertung, die Beobachtung und die Steuerung sowie die dazugehörige Berichterstattung zu den Risiken. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung des Weiterbestehens sowie des nachhaltigen Wachstums des Unternehmens;
- Unterstützung beim Erreichen von strategischen und operationellen Zielen;
- Optimierung von mittel- bis langfristigen Risikokosten;
- Ausbau der Risikokultur und Stärkung des Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitenden.

Bei der Verfolgung dieser Ziele gilt es stets, die Risikostrategie einzuhalten:

Swiss Life strebt an, lediglich diejenigen Risiken des Versicherungs-, Pensionskassen-, Drittkunden- und Kommissionsgeschäfts einzugehen, welche verstanden werden und deren erwarteter Gewinn den Aktionär angemessen entschädigt. Andere Risiken, welche dem Geschäft zugrunde liegen und welche nicht vermieden werden können (z. B. operationelle Risiken), sollen aktiv überwacht und wenn möglich durch geeignete Mitigationstechniken minimiert werden.

Prinzipiell definiert Swiss Life den Risikoappetit (d. h. das Risiko, das man einzugehen bereit ist) unter Berücksichtigung der Risikokapazität. Die eingegangenen Risiken sollten die Risikokapazität nicht übersteigen.

Das Swiss Life-Risikomanagement-Framework umfasst fünf Säulen: Quantitatives Risikomanagement, Qualitatives Risikomanagement, Aktuariat, Produktmanagement und Compliance.

Risikoprofil

Das Kerngeschäft der Gruppe ist das Lebensversicherungs- und Vorsorgegeschäft. Ein Lebensversicherungs- und Vorsorgevertrag stellt eine langfristige Zusage gegenüber dem Versicherungsnehmer dar. Um ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, müssen die Versicherungsgesellschaften der Gruppe über einen langen Zeitraum hinweg finanziell stabil sein. Ob sie in der Lage sind, finanziell robust und stark zu bleiben, hängt von verschiedenen Risikofaktoren ab. Das Risikospektrum der Gruppe lässt sich in erster Linie in finanzielle, versicherungsbezogene, strategische und operationelle Risiken unterteilen. Jede dieser Risikokategorien kann Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität der Gruppe haben.

Risiken müssen vor Ort erkannt, beurteilt, bewältigt, überwacht und auf Gruppenebene aggregiert werden. Die lokalen Versicherungseinheiten erstellen während des Jahres regelmässig Berichte über das Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Immobilienpreis-, Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Versicherungsrisiko, die auf Ebene der Swiss Life AG und auf Gruppenebene konsolidiert werden. Strategische und operationelle Risiken werden jährlich beurteilt, und ein Bericht wird erstellt.

Die Risikobereitschaft wird vom Verwaltungsrat anhand von Limiten-Rahmenwerken basierend auf Solvabilitätsquoten und der ökonomischen Kapitalisierung festgelegt und vom Group Risk Committee der Konzernleitung den entsprechenden Einheiten des Versicherungsgeschäfts zugewiesen. Dieses Risikobudget auf Einheitsebene dient als Rahmen für das Asset and Liability Management, dessen Ziel darin besteht, eine strategische Asset Allocation festzulegen. Aus dieser strategischen Asset Allocation wird eine auf Szenarien basierende erwartete Rendite berechnet, welche die Grundlage der Mittelfristplanung der Gruppe bildet.

Risikomanagement-Funktionen werden auf mehreren Ebenen von entsprechenden Gremien der Swiss Life-Gruppe wahrgenommen, zum Beispiel durch den Anlage- und Risikoausschuss auf der Ebene des Verwaltungsrats der Swiss Life-Gruppe und das Group Risk Committee auf der Ebene der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe. Die Risikomanagement-Funktionen auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder der Swiss Life-Gruppe sind entsprechend organisiert.

Das Group Risk Management ist verantwortlich für die Festlegung einer gruppenweiten Methode zur Risikobewertung und erstellt einen konsolidierten Risikobericht, in dem die wesentlichen quantitativen Elemente des Risikomanagements der Geschäftsfelder der Swiss Life-Gruppe zusammengefasst sind. Ausserdem erstellt dieses Gremium konsolidierte Gutachten zu den strategischen und operationellen Risiken der Swiss Life-Gruppe.

Da das Versicherungsgeschäft das Kerngeschäft der Gruppe darstellt, werden beim Risikomanagement die Anforderungen der zwei wichtigsten regulatorischen Solvabilitätsrahmen eingehalten: der SST in der Schweiz und Solvabilität II in Europa. Hinzu kommen wirtschaftliche Überlegungen. Neben allgemeinen Governance-Aspekten und umfassenden Berichterstattungsanforderungen enthält das Risikomanagement eine jährliche unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) auf Gruppenebene in Form einer umfassenden Risikobewertung sowie die Integration von Risiko- und Solvabilitätsaspekten im allgemeinen Management der Swiss Life-Gruppe.

Bewertung

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke (SST) und die Bewertung nach IFRS können sich unterscheiden. Bewertungsdifferenzen auf der Aktiv- und der Passivseite kommen aufgrund der marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke zustande, während nach IFRS auch andere Bewertungsmethoden verwendet werden. Aufgrund neuer Vorgaben der FINMA wurde die Gliederung der marktnahen Bilanz gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Methoden für die Bewertung bleiben hingegen unverändert.

Der grösste Bewertungsunterschied zwischen dem risikotragenden Kapital nach SST und dem IFRS-Eigenkapital beträgt CHF 18,5 Milliarden und stammt aus den zukünftigen, nicht garantierten Überschussleistungen. Diese zählen im SST zum risikotragenden Kapital, werden aber unter IFRS als Verpflichtung dargestellt. Weitere wesentliche Bewertungsunterschiede stammen aus den auf IFRS angewandten «latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten» (CHF 2,6 Milliarden). Die grössten Bewertungsunterschiede auf der Aktivseite resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen, die unter IFRS als «Darlehen und Forderungen» klassifiziert werden. Diese Position wird mit der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was zu einem Bewertungsunterschied von CHF 2,9 Milliarden im Vergleich zum SST führt. Weitere Bewertungsunterschiede resultieren in den Positionen Hypotheken (CHF 0,5 Milliarden) und selbstgenutzte Immobilien (CHF 0,3 Milliarden). Auswirkungen auf die Anlagen gemäss SST hat die Nichtberücksichtigung von Goodwill und aktivierten Abschlusskosten. Diese beiden Positionen machen einen Wert von CHF 3,1 Milliarden aus. Auf der Passivseite weisen die versicherungstechnischen Rückstellungen (inkl. Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung) einen Bewertungsunterschied von CHF 1,8 Milliarden zulasten der SST-Bilanz aus.

Kapitalmanagement

Swiss Life orientiert sich im Kapitalmanagement an der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen, der Bestimmung und der Bewirtschaftung des ökonomischen Kapitals sowie des Ratingkapitals. Ausserdem verwaltet das Unternehmen die Zusammensetzung und die Qualität des Kapitals aktiv, um die Kapitalstruktur kontinuierlich zu optimieren.

Solvabilität

Der SST-Quotient der Swiss Life-Gruppe belief sich per 1. Januar 2021 auf 197% und hatte sich damit im Vergleich zur letzten Berichterstattungsperiode um rund 7 Punkte reduziert. Das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe ist im Vergleich zum 1. Januar 2020 um CHF 2,2 Milliarden gestiegen. Ebenso hat sich das risikotragende Kapital um CHF 3,0 Milliarden auf CHF 38,8 Milliarden erhöht.

Geschäftstätigkeit

Grundlage der Berichterstattung

Die konsolidierte Jahresrechnung von Swiss Life wurde in Übereinstimmung mit den «International Financial Reporting Standards» (IFRS) erstellt. Sie basiert auf dem Anschaffungswertprinzip mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert wurden: Derivate, erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, als jederzeit verkäuflich klassifizierte finanzielle Vermögenswerte sowie Investitionsliegenschaften.

Der diesem Bericht zugrunde liegende Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe (inklusive des zusammenfassenden Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung) ist online zugänglich unter: www.swisslife.com/gb2020.

Strategie und Ziele

Swiss Life adressiert mit ihren Produkten und Dienstleistungen ein menschliches Grundbedürfnis: das Leben selbstbestimmt und mit Zuversicht führen zu können. Mit der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung der mehrjährigen Unternehmensprogramme stellt Swiss Life sicher, dass die langfristigen Leistungsversprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden garantiert sind und Swiss Life für ihre Aktionäre und Anspruchsgruppen nachhaltig Wert schafft. Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden ein langfristiges Leistungsversprechen – damit sie ihr Leben selbstbestimmt und mit Zuversicht führen können.

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. Die Basis für den Unternehmenserfolg von Swiss Life bilden eine klare Strategie, die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensprogramme, ein starker Unternehmenszweck und eine Marke mit Strahlkraft.

Swiss Life adressiert ein Grundbedürfnis der Menschen

Swiss Life unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Damit entspricht das Unternehmen einem Grundbedürfnis der Menschen: Repräsentative Umfragen von Swiss Life in ihren Kernmärkten zeigen, dass über 80% der Menschen Selbstbestimmung und Unabhängigkeit als ein fundamentales Bedürfnis in ihrem Leben sehen und dies zu Zufriedenheit, Optimismus und weniger Stress führt. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie der zunehmenden Eigenverantwortung der Menschen für ihre persönliche Vorsorge werden die Arbeit, die Beratung und die Produkte von Swiss Life weiter an Bedeutung gewinnen.

Das Umfeld von Swiss Life wird stark geprägt durch regulatorische und politische Trends sowie sozioökonomische Veränderungen wie die steigende Lebenserwartung. Ergebnisse aus der Marktforschung von Swiss Life zeigen, dass die Menschen beim Thema Vorsorge Stress empfinden. Und die meisten sind sich bewusst, dass sie mehrheitlich selbst für ihre finanzielle Absicherung verantwortlich sind. Angesichts dieser Entwicklungen sieht Swiss Life im Markt bei Vorsorgeleistungen wie auch bei der Beratung Wachstumsopportunitäten und Differenzierungspotenzial.

Einzigartige Positionierung im Markt

Um die Chancen und Möglichkeiten im Markt aktiv und gewinnbringend nutzen zu können, will Swiss Life sich auf das sich verändernde Kundenverhalten einlassen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse konsequent umsetzen. Kunden sind immer besser informiert, können Leistungen sofort vergleichen und verlangen nach neuen Dienstleistungen und Produkten. Swiss Life will die Stärken ihrer breiten Vertriebsnetze und der Beraterinnen und Berater bestmöglich mit den Chancen des digitalen Wandels verbinden. Aus dieser gezielten Kombination von persönlicher Beratung und digitaler Unterstützung leitet Swiss Life ihren «Phygital-Ansatz» ab, welcher im Kapitel «Digitalisierung» detaillierter beschrieben wird. Die frühzeitigen Investitionen in neue technologische Hilfsmittel wie auch in den digitalen Arbeitsplatz haben es Swiss Life ermöglicht, auch während der Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie jederzeit für ihre Kundinnen und Kunden da zu sein.

Mit ihren Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland sowie dem länderübergreifenden Segment International und dem Vermögensverwaltungsgeschäft von Swiss Life Asset Managers ist Swiss Life im Markt sehr stark positioniert. Mit rund 15 800 Beraterinnen und Beratern sowie 9800 Mitarbeitenden verfügt Swiss Life über eine ausgewiesene Beratungskompetenz und einen einmaligen Kundenzugang.

| Einzigartige Stellung in der Lebensversicherung | Wachsende Vermögensverwaltung | Breite Vertriebsnetze | Hohe Gewinnqualität |
|---|--|--|---|
| Marktführerin in der Schweiz Attraktive Position in der Privatversicherung in Frankreich Starker Nischenplayer in Deutschland und in der Division International | Fachkompetenz im Asset- und Liability-Management und im Risikomanagement durch Vermögensverwaltung für das Versicherungsgeschäft Schnell wachsendes Drittkundengeschäft Führender Immobilieninvestor in Europa | Starkes Netzwerk an eigenen Beraterkanälen, insbesondere in den Segmenten Deutschland und International Grosser eigener Vertrieb in der Schweiz Integrierter Mehrkanalvertrieb in Frankreich | Diversifizierte Ertragsquellen mit Spar-, Risiko-, Fee- und Kostenergebnis Ein gutes Drittel des Betriebsgewinns stammt aus dem Fee-Geschäft |

Die Produktstrategie von Swiss Life wird im Kapitel «Produkte, Dienstleistungen und Beratung» erläutert. Aufgrund der unterschiedlichen Positionierungen in den jeweiligen Märkten verfolgt Swiss Life einen multilokalen Ansatz. Im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet Swiss Life zudem über die strategischen Schwerpunkte und Investitionen der einzelnen Konzernbereiche.

Weiterführende Informationen zur Produktstrategie finden sich im veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe ab Seite 101.

Seit 2009 drei Unternehmensprogramme erfolgreich umgesetzt

Swiss Life hat die letzten drei Unternehmensprogramme «Milestone» (finanzielle Zielsetzungen für die Jahre 2009–2012), «Swiss Life 2015» (2013–2015) und «Swiss Life 2018» (2016–2018) mit Erfolg ins Ziel geführt.

Swiss Life berichtet regelmässig detailliert über den aktuellen Stand der Strategieumsetzung, so auch im Rahmen der Jahres- oder Halbjahresabschlüsse. Die Unterlagen sind jeweils auf der Website www.swisslife.com in der Rubrik «Investoren und Aktionäre» abrufbar.

Finanzielle Ziele im Rahmen von «Swiss Life 2021»

Ende November 2018 hat Swiss Life ihr neuestes Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021» vorgestellt. Im Zentrum stehen der Unternehmenszweck sowie vier strategische Stossrichtungen: der Fokus auf bevorzugte Segmente, die Förderung attraktiver Angebote, die stetige Verbesserung der Kundenbeziehungen und die weitere Steigerung der Produktivität.



Das Unternehmensprogramm beinhaltet konkrete finanzielle Zielsetzungen für die Periode von 2019 bis 2021 in den Bereichen Gewinnqualität und Gewinnwachstum, operative Effizienz sowie diszipliniertes Kapitalmanagement.

Mit «Swiss Life 2021» gut unterwegs

Swiss Life ist mit ihrem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021» auf Kurs und hat im Rahmen des Jahresergebnisses 2020 die finanziellen Zielsetzungen für 2021 bestätigt. Swiss Life ist es im Berichtsjahr gelungen, das Fee-Ergebnis auf CHF 601 Millionen zu steigern. Damit liegt das Unternehmen bereits im Zielbereich für 2021. Die Neugeschäftsmarge kam 2020 auf 2,6% zu stehen und lag damit deutlich über der Ambition von 1,5%. Mit einer Rendite auf dem um nicht realisierte Gewinne und Verluste bereinigten Eigenkapital von 9,4% liegt Swiss Life im oberen Bereich ihrer Ambition.

| | Zielsetzung 2021 | Aktueller Stand | |
|------------------------------------|---|-----------------|---|
| Erhöhung der Gewinnqualität | Steigerung des Fee-Ergebnisses auf CHF 600 bis 650 Millionen bis Ende 2021 | Auf Kurs | ✓ |
| | Erhöhung des Risikoergebnisses auf CHF 400 bis 450 Millionen bis Ende 2021 | Auf Kurs | ✓ |
| | Steigerung des kumulierten Neugeschäftswerts (2019–2021) auf über CHF 1,2 Milliarden | Voraus | ✓ |
| Operative Effizienz | Verbesserung der Effizienzquote im Lebensgeschäft auf unter 40 Basispunkte bis Ende 2021 | Auf Kurs | ✓ |
| | Quote der administrativen Vertriebskosten in den unabhängigen Beraterkanälen von unter 25% bis Ende 2021 | Auf Kurs | ✓ |
| | Kosten-Ertrags-Quote im Anlagegeschäft für Drittkunden von rund 75% bis Ende 2021 | Auf Kurs | ✓ |
| Kapitalmanagement | Erhöhung des Cash-Transfers an die Holding auf kumuliert CHF 2 bis 2,25 Milliarden (2019–2021) | Voraus | ✓ |
| | SST-Quote im Bereich von 140 bis 190% | Voraus | ✓ |
| | Erhöhung der Dividendenausschüttungsquote für die Aktionäre auf 50 bis 60% des Gewinns | Auf Kurs | ✓ |
| | Von Dezember 2018 bis Dezember 2019 führte die Gruppe ein Aktienrückkaufprogramm von CHF 1 Milliarde durch. | Abgeschlossen | ✓ |
| | Eigenkapitalrendite ¹ : 8–10% | Auf Kurs | ✓ |

¹ Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste

Swiss Life wird am 25. November 2021 anlässlich eines Investorentages die neuen strategischen Schwerpunkte und die damit verbundenen finanziellen Zielsetzungen nach «Swiss Life 2021» bekanntgeben.

Marke mit Strahlkraft

Der Erfolg der Marke Swiss Life ist das Ergebnis einer konsequenten Markenstrategie und -führung. Auf Basis der Unternehmensstrategie und der Positionierung als Anbieterin von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen schafft die Dachmarke Swiss Life Orientierung und Vertrauen.

Eine klare Markenhierarchie ordnet die Marken einzelnen Ebenen zu. Die strategische Führung des gesamten Markenportfolios ist Teil der Unternehmenskommunikation. Die Markenhierarchie wird laufend geprüft und notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Während die Dach- und die Submarken zentral geführt werden, erfolgt die Markenführung für Marken der Stufe 3 «Endorsement» und 4 «Einzelmarken» direkt in den zuständigen Divisionen. Die 2019 in Tschechien und in der Slowakei eingeführte Einzelmarke Fincentrum wurde 2020 in der Slowakei zur Submarke Swiss Life Select umfirmiert. In Tschechien wird der Finanzberater mit Sitz in Prag weiterhin unter der Marke Fincentrum geführt.



Corporate Identity & Design

Swiss Life sorgt mit ihrem Unternehmenszweck und klaren Corporate-Design-Richtlinien für einen einheitlichen Auftritt an allen Markenkontaktpunkten. Die Swiss Life-Markenpersönlichkeit stellt die Kundinnen und Kunden konsequent in den Mittelpunkt: «Wir unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.»

Das Corporate Design ist von der Markenpersönlichkeit abgeleitet und trägt neben der Wiedererkennung zu einem einheitlichen Markenerlebnis bei. Ob beim Browsen auf der Webseite, beim Lesen einer Broschüre oder beim Betrachten eines Inserats – die Anspruchsgruppen sollen an allen Kontaktpunkten denselben starken Eindruck von Swiss Life gewinnen. Dabei ist die Bildwelt eines der wichtigsten Instrumente, um die Markenpersönlichkeit von Swiss Life für die externen und internen Zielgruppen erlebbar zu machen. Sie differenziert Swiss Life von der Konkurrenz und ermöglicht einen starken Wiedererkennungseffekt.

Mit der 2019 eingeführten Online-Markenplattform findet die Markenführung zunehmend im digitalen Raum statt und ist so benutzerfreundlich aufbereitet einem grossen internen und externen Personenkreis zugänglich.

Markenauftritt

Im Heimmarkt Schweiz fokussiert sich Swiss Life neben der klassischen Werbung auf Sport- und Kultursponsoring. Seit einigen Jahren ist Swiss Life Hauptsponsorin des Eishockeyclubs ZSC Lions. Der Club gehört zu den grössten Eishockey-Organisationen Europas und betreibt eine vielbeachtete Nachwuchsförderung. Seit 2019 ist Swiss Life auch Namensgeberin des im Bau stehenden Eishockeystadions «Swiss Life Arena» in Zürich, in dem ab 2022 die ZSC Lions ihre Heimspiele austragen werden. Im Kulturbereich steht der Film im Zentrum der Aktivitäten: Hier ist Swiss Life Sponsorin der Solothurner Filmtage und des Locarno Film Festivals.

In Frankreich unterstreicht Swiss Life ihren Unternehmenszweck durch das Sponsoring des Teams von Thomas Ruyant im Rahmen der Vendée Globe 20/21, welche als härteste Solo-Regatta im Segelsport gilt. Swiss Life Deutschland engagiert sich mit ihren Vertriebsgesellschaften Swiss Life Select und Proventus für regionale Amateurvereine aus dem Breitensport. Darüber hinaus unterstützt Swiss Life Deutschland regelmässig Sportveranstaltungen. Hierzu zählt beispielsweise die Benefiz-Fussballaktion «Münchner Legendenpiel». Der Erlös wird an karitative Organisationen gespendet.

Im Kontext der Covid-19-Pandemie hat Swiss Life in ihren Kampagnen die veränderten Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden aufgegriffen: Mit dem Fokus auf digitale Beratungsformen, beispielweise via Video, wurde die Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben unmittelbar mit der Marke verknüpft. Im Herbst 2020 hat Swiss Life in der Schweiz zudem eine Kampagne mit Fokus auf ihre Unternehmenskunden lanciert. Anhand langjähriger Partnerschaften mit Unternehmenskunden zeigt Swiss Life auf, wie sie diese seit vielen Jahren in Vorsorgefragen unterstützt, so dass sie sich selbstbestimmt auf ihre unternehmerischen Ziele konzentrieren können.

Der Erfolg der Marke Swiss Life wird kontinuierlich durch unabhängige Institute lokal gemessen. Dabei werden Markenbekanntheit und -wahrnehmung abgefragt. Zudem misst Swiss Life die Verankerung ihres Unternehmenszwecks regelmässig extern in der breiten Bevölkerung, bei Kundinnen und Kunden nach einer Interaktion mit Swiss Life und auch intern bei ihren Mitarbeitenden. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen laufend in die Erarbeitung und Anpassung der Marketingmassnahmen mit ein.

Weltweiter Markenschutz und Markenbewertung

Swiss Life schützt ihre Marken global. Bei Marken- oder Urheberrechtsverletzungen wird konsequent durchgegriffen. Kundinnen und Kunden können sich darauf verlassen, dass sie überall, wo das Swiss Life-Logo und der Unternehmensname erscheinen, auch Swiss Life-Qualität und -Service erhalten.

Swiss Life führt regelmässig interne Markenwertstudien durch, welche die Entwicklung des Markenwertes aufgrund verschiedenster Faktoren aufzeigen.

Wesentliche Geschäftssegmente – Segmentberichterstattung

Swiss Life gelang es 2020 dank dem grossen Engagement der Mitarbeitenden sowie der Beraterinnen und Berater, in einem sehr anspruchsvollen Umfeld den bereinigten Betriebsgewinn mit CHF 1,57 Milliarden auf hohem Niveau zu halten. Der Reingewinn sank 2020 gegenüber dem Vorjahr um 13% auf CHF 1,05 Milliarden.

Die Swiss Life-Gruppe hat 2020 einen bereinigten Betriebsgewinn von CHF 1572 Millionen erwirtschaftet, ein Rückgang von 5% gegenüber dem Vorjahr. Der Reingewinn sank um 13% auf CHF 1051 Millionen und lag damit CHF 154 Millionen tiefer als im Vorjahr. Dieser Rückgang stammt vor allem aus zwei nicht pandemiebedingten Sondereffekten: einerseits einer Rückstellung für das anstehende Abkommen mit dem amerikanischen Department of Justice (DoJ) und andererseits CHF 49 Millionen wegen eines positiven, einmaligen Steuereffekts im Jahr 2019 im Kontext der Schweizer Unternehmenssteuerreform. Zudem haben Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Finanzmärkte das Sparergebnis reduziert. Das Fee-Ergebnis konnte gegenüber der Vorjahresperiode um 11% von CHF 541 Millionen auf CHF 601 Millionen gesteigert werden. Dazu haben vor allem Swiss Life Asset Managers sowie die eigenen Beraterorganisationen in Deutschland beigetragen.

Im Heimmarkt Schweiz erzielte Swiss Life ein Segmentergebnis von CHF 830 Millionen. Der Rückgang von 7% ist auf das tiefere Sparergebnis zurückzuführen; das Fee-Ergebnis und das Risikoergebnis konnten derweil ausgebaut werden. In Frankreich resultierte ein Segmentergebnis von CHF 217 Millionen – aufgrund des tieferen Sparergebnisses ein Rückgang von 21% im Vergleich zum Vorjahr. Swiss Life in Deutschland leistete einen Ergebnisbeitrag von CHF 180 Millionen und lag damit leicht unter dem Vorjahr (CHF 186 Millionen). Dank dem gesteigerten Fee-Ergebnis konnte der Rückgang des Sparergebnisses grösstenteils kompensiert werden. Swiss Life International leistete einen Ergebnisbeitrag von CHF 78 Millionen (Vorjahr: CHF 81 Millionen). Swiss Life Asset Managers steigerte das Segmentergebnis um 12% auf CHF 345 Millionen. Davon stammen CHF 137 Millionen aus dem Anlagegeschäft für Drittkunden; 60% mehr als im Vorjahr.

Im Versicherungsgeschäft erzielte Swiss Life direkte Anlageerträge von CHF 4,0 Milliarden (Vorjahr: CHF 4,4 Milliarden). Die direkte Anlagerendite kam auf 2,4% zu stehen (Vorjahr: 2,8%). Die Nettoanlagerendite lag bei 2,2% (Vorjahr: 2,9%).

Swiss Life gelang es, die Fee-Erträge um 8% auf CHF 1957 Millionen zu erhöhen. Dabei konnte der Beitrag von den eigenen Beraterkanälen um 8%, von Swiss Life Asset Managers um 6% und aus eigenen und fremden Produkten und Dienstleistungen um 4% erhöht werden. Swiss Life weist für 2020 Prämieinnahmen von CHF 20,0 Milliarden aus. Der Rückgang von 13% und die damit verbundene Normalisierung sind auf die ausserordentlich hohen Einmalprämien zurückzuführen, die Swiss Life im Vorjahr aufgrund des Rückzugs eines Mitbewerbers aus dem Vollversicherungsgeschäft in der Schweiz schreiben konnte. Die versicherungstechnischen Rückstellungen zugunsten der Versicherten erhöhten sich in lokaler Währung um 2%.

Swiss Life Asset Managers verwaltete per 31. Dezember 2020 Vermögen von insgesamt CHF 269,7 Milliarden. Die verwalteten Vermögen im Drittkundengeschäft lagen dabei per Jahresende bei CHF 91,6 Milliarden – ein Plus von 10% gegenüber dem Vorjahr.

Swiss Life berichtet in der Segmentberichterstattung einerseits nach Ländern: Schweiz, Frankreich und Deutschland. Andererseits weist sie länderübergreifende Segmente getrennt aus: International und Asset Managers.

Die Details zu den einzelnen Geschäftssegmenten finden sich im veröffentlichten Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 15 bis 27.

Wesentliche Anteilseigner auf Gruppenstufe

Alle Aktionäre, welche per Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2020 eine Beteiligung gemeldet haben, die über einem meldepflichtigen Grenzwert liegen, sind im Corporate Governance-Bericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 30 bis 31 aufgeführt.

Die aktuellen Offenlegungsmeldungen sind auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange einsehbar, unter www.ser-ag.com/de/resources/notifications-market-participants/significant-shareholders.html.

Wesentliche Niederlassungen

Die wesentlichste Niederlassung innerhalb der Swiss Life-Gruppe ist die Niederlassung in Deutschland. Diese wird von der Swiss Life AG betrieben. Die Niederlassung Deutschland ist ebenfalls im Lebensversicherungsgeschäft tätig.

Externe Revisionsstelle

Wie bereits im Vorjahr nimmt PricewaterhouseCoopers (PwC) bei allen innerhalb des Konsolidierungskreises der Swiss Life Holding direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe die Funktion der externen Revisionsstelle wahr.

PwC hat bestätigt, dass sie die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllt.

Dauer und Amtsdauer des leitenden Revisors

Gemäss Statuten ist die externe Revisionsstelle durch die Generalversammlung jeweils für die Dauer eines Geschäftsjahrs zu wählen. Anlässlich der Gründung der Swiss Life Holding im Jahr 2002 wurde PwC als Revisionsstelle und Konzernprüfer gewählt. Seither wurde PwC ununterbrochen wiedergewählt. PwC wirkt zudem seit 1994 als Revisionsstelle der Swiss Life AG. Das Mandat der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der Swiss Life Holding wurde letztmals im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2008 neu ausgeschrieben. Dabei hat der Verwaltungsrat nach Durchführung eines Evaluationsverfahrens auf Antrag des Revisionsausschusses der Generalversammlung erneut PwC zur Wahl als Revisionsstelle und Konzernprüfer vorgeschlagen.

Der seitens PwC für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Swiss Life Holding verantwortliche Partner (leitender Revisor) übt diese Funktion seit 2018 aus.

Die Rotation des leitenden Revisors erfolgt in Übereinstimmung mit den Regeln zur Amtsdauer gemäss dem Obligationenrecht sowie den Unabhängigkeitsrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten (Treuhandkammer) und den internen Richtlinien von PwC. Gemäss Obligationenrecht und Unabhängigkeitsrichtlinien der Treuhandkammer ist die maximale Amtsdauer des leitenden Revisors auf sieben Jahre beschränkt.

Rechtliche Struktur des Konzerns

Die Swiss Life Holding ist eine im Jahr 2002 gegründete, nach schweizerischem Recht organisierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 19. November 2002 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Swiss Life Holding hält alle Gesellschaften und Aktivitäten der Swiss Life-Gruppe unter dem Dach einer Holding zusammen. Die Holdingstruktur erleichtert es dem Unternehmen, Investitionen zu tätigen, Kooperationen einzugehen und Kapitalmarkttransaktionen durchzuführen. Zudem erhöht sie die Transparenz durch die Trennung zwischen den Interessen der Aktionäre und denjenigen der versicherten Personen.

Wesentliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Gesellschaften sind in der konsolidierten Jahresrechnung (Anhang 35) auf den Seiten 331 bis 337 aufgeführt. Angaben zur Kotierung an der SIX Swiss Exchange und zur Börsenkapitalisierung finden sich im Kapitel «Informationen zur Aktie und Mehrjahresvergleich» auf den Seiten 363 und 364. Die organisatorische Struktur der Gruppe bildet die wichtigsten Märkte und Bereiche des Geschäfts ab. Die sich daraus ergebenden operativen Verantwortlichkeiten spiegeln sich in der Aufgabenteilung der Konzernleitung wider. In Bezug auf das Versicherungsgeschäft gibt es für die spezifischen Bereiche je einen Marktverantwortlichen mit Ergebnisverantwortung.

Die operative Führungsstruktur per 31. Dezember 2020 ist im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf Seite 50 abgebildet.

Zweckgesellschaften und Joint Ventures in der Swiss Life-Gruppe

In der Swiss Life-Gruppe bestehen zum heutigen Zeitpunkt keine wesentlichen Zweckgesellschaften oder Joint Ventures.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Es kam zu keinen aussergewöhnlichen Ereignissen in der Berichtsperiode.

Unternehmenserfolg

Erfolgsrechnung nach Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 gemäss IFRS

| Mio. CHF | Schweiz | Frankreich | Deutschland | International | Asset Managers | Übrige | Total vor Eliminationen | Eliminationen | Total |
|--|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|------------|-------------------------|---------------|----------------|
| ERTRAG | | | | | | | | | |
| Verdiente Prämien aus Versicherungsverträgen | 9 854 | 3 625 | 1 090 | 75 | - | - | 14 644 | -22 | 14 621 |
| Verdiente Prämien aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | 851 | - | - | - | - | - | 851 | - | 851 |
| An Rückversicherer zederte Prämien | -9 | -122 | -43 | -17 | - | - | -191 | 22 | -169 |
| Verdiente Nettoprämien | 10 695 | 3 503 | 1 047 | 58 | - | - | 15 304 | 0 | 15 304 |
| Verdiente Policengebühren aus Versicherungsverträgen | 5 | 4 | 18 | 0 | - | - | 27 | - | 27 |
| Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Verträgen | 47 | 203 | 13 | 80 | - | - | 342 | - | 342 |
| Verdiente Policengebühren (netto) | 52 | 207 | 31 | 80 | - | - | 370 | - | 370 |
| Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen | 246 | 131 | 521 | 199 | 886 | 1 | 1 984 | -397 | 1 588 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 2 754 | 722 | 492 | 31 | 2 | 24 | 4 024 | -2 | 4 021 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | -708 | -95 | 58 | -9 | -7 | -35 | -796 | - | -796 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | -42 | 81 | 121 | 1 | 6 | 25 | 191 | - | 191 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | 668 | 63 | 99 | - | 16 | - | 847 | - | 847 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | 6 | 3 | 0 | - | 0 | - | 9 | - | 9 |
| Übriger Ertrag | 38 | 3 | -16 | 14 | 158 | 0 | 197 | -2 | 195 |
| TOTAL ERTRAG | 13 708 | 4 618 | 2 353 | 373 | 1 061 | 15 | 22 129 | -401 | 21 728 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | 2 | 19 | 6 | -5 | 376 | 3 | 401 | -401 | |
| AUFWAND | | | | | | | | | |
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen | -10 762 | -2 919 | -1 179 | -36 | - | - | -14 896 | 4 | -14 891 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | -846 | - | - | - | - | - | -846 | - | -846 |
| Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle | 7 | 78 | 23 | 6 | - | - | 113 | -4 | 109 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | -11 602 | -2 841 | -1 157 | -30 | - | - | -15 629 | 0 | -15 629 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | -268 | -409 | -227 | -6 | - | - | -910 | 0 | -910 |
| Zinsaufwand | -27 | -76 | -11 | -14 | -5 | 1 | -132 | 5 | -127 |
| Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen | -530 | -481 | -469 | -137 | -72 | 0 | -1 690 | 397 | -1 293 |
| Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende | -218 | -214 | -160 | -60 | -346 | -4 | -1 002 | -3 | -1 005 |
| Aufwendungen für Abschreibungen | -121 | -206 | -77 | -17 | -30 | 0 | -450 | - | -450 |
| Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | - | - | 0 | 0 | -21 | - | -21 | - | -21 |
| Übriger Aufwand | -113 | -174 | -73 | -31 | -242 | -83 | -716 | 1 | -715 |
| TOTAL AUFWAND | -12 878 | -4 401 | -2 174 | -295 | -716 | -87 | -20 551 | 401 | -20 150 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | -276 | -27 | -55 | 1 | -38 | -6 | -401 | 401 | |
| SEGMENTERGEBNIS | 830 | 217 | 180 | 78 | 345 | -72 | 1 578 | - | 1 578 |
| Nicht zugeordnete Kosten für Gruppenmanagement | | | | | | | | | -106 |
| BETRIEBSGEWINN | | | | | | | | | 1 472 |
| Fremdkapitalkosten | | | | | | | | | -121 |
| Ertragssteueraufwand | | | | | | | | | -300 |
| REINGEWINN | | | | | | | | | 1 051 |
| Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten | 3 191 | 413 | 198 | 27 | 95 | - | 3 923 | - | 3 923 |

Erfolgsrechnung nach Segmenten für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 gemäss IFRS

| Mio. CHF | Schweiz | Frankreich | Deutschland | International | Asset Managers | Übrige | Total vor Eliminationen | Eliminationen | Total |
|--|----------------|---------------|---------------|---------------|----------------|------------|-------------------------|---------------|----------------|
| ERTRAG | | | | | | | | | |
| Verdiente Prämien aus Versicherungsverträgen | 12 186 | 2 960 | 1 135 | 60 | - | - | 16 341 | -18 | 16 323 |
| Verdiente Prämien aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | 890 | - | - | - | - | - | 890 | - | 890 |
| An Rückversicherer zedierte Prämien | -8 | -132 | -43 | -14 | - | - | -197 | 18 | -179 |
| Verdiente Nettoprämien | 13 067 | 2 828 | 1 092 | 47 | - | - | 17 034 | 0 | 17 034 |
| Verdiente Policengebühren aus Versicherungsverträgen | 5 | 5 | 16 | 0 | - | - | 26 | - | 26 |
| Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Verträgen | 46 | 200 | 8 | 88 | - | - | 342 | 0 | 342 |
| Verdiente Policengebühren (netto) | 51 | 205 | 25 | 88 | - | - | 368 | 0 | 368 |
| Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen | 214 | 121 | 474 | 226 | 833 | 3 | 1 871 | -419 | 1 452 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 2 992 | 767 | 562 | 34 | 1 | 39 | 4 396 | -9 | 4 387 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | 1 500 | 57 | 132 | -1 | -2 | -8 | 1 678 | - | 1 678 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | -1 774 | -11 | 162 | 4 | 1 | -1 | -1 620 | 0 | -1 620 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | 579 | 119 | 77 | 0 | - | - | 776 | - | 776 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | 4 | 2 | 0 | - | 0 | - | 6 | - | 6 |
| Übriger Ertrag | 159 | 5 | 2 | 0 | 72 | 1 | 240 | -2 | 239 |
| TOTAL ERTRAG | 16 793 | 4 093 | 2 526 | 398 | 905 | 34 | 24 749 | -429 | 24 320 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | 27 | -1 | -6 | -4 | 400 | 13 | 429 | -429 | |
| AUFWAND | | | | | | | | | |
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen | -13 316 | -2 487 | -1 219 | -21 | - | - | -17 044 | 7 | -17 037 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | -898 | - | - | - | - | - | -898 | - | -898 |
| Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle | 3 | 77 | 20 | 4 | - | - | 104 | -6 | 98 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | -14 211 | -2 410 | -1 199 | -18 | - | - | -17 838 | 0 | -17 838 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | -468 | -252 | -390 | -14 | - | - | -1 123 | -1 | -1 124 |
| Zinsaufwand | -42 | -84 | -37 | -15 | -5 | 2 | -180 | 15 | -165 |
| Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen | -616 | -470 | -395 | -154 | -64 | 0 | -1 700 | 414 | -1 285 |
| Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende | -258 | -212 | -154 | -64 | -325 | -5 | -1 017 | -3 | -1 021 |
| Aufwendungen für Abschreibungen | -154 | -227 | -88 | -16 | -30 | 0 | -516 | - | -516 |
| Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | - | - | 0 | - | -3 | - | -3 | - | -3 |
| Übriger Aufwand | -151 | -163 | -77 | -36 | -170 | -16 | -614 | 4 | -609 |
| TOTAL AUFWAND | -15 900 | -3 818 | -2 340 | -317 | -597 | -20 | -22 991 | 429 | -22 561 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | -298 | -31 | -64 | 3 | -32 | -7 | -429 | 429 | |
| SEGMENTERGEBNIS | 892 | 275 | 186 | 81 | 309 | 15 | 1 758 | - | 1 758 |
| Nicht zugeordnete Kosten für Gruppenmanagement | | | | | | | | | -107 |
| BETRIEBSGEWINN | | | | | | | | | 1 651 |
| Fremdkapitalkosten | | | | | | | | | -123 |
| Ertragssteueraufwand | | | | | | | | | -324 |
| REINGEWINN | | | | | | | | | 1 205 |
| Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten | 5 166 | 250 | 222 | 39 | 91 | - | 5 769 | - | 5 769 |

Im Folgenden wird das Finanzergebnis der Swiss Life-Gruppe näher erläutert. Die Verweise in den folgenden Tabellen (Spalte Anhang) beziehen sich auf den jeweiligen Anhang im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe.

Finanzergebnis

| Mio. CHF | Anhang | Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Rechnung und Risiko der Swiss Life-Gruppe | | Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | Total | |
|--|--------|--|--------------|---|-----------|--------------|--------------|
| | | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 8 | 4 012 | 4 387 | 9 | – | 4 021 | 4 387 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | 8 | –795 | 1 680 | –1 | –2 | –796 | 1 678 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | 8 | 191 | –1 636 | –1 | 16 | 191 | –1 620 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | | 847 | 776 | 0 | – | 847 | 776 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | | 9 | 6 | – | – | 9 | 6 |
| FINANZERGEBNIS | | 4 265 | 5 213 | 8 | 14 | 4 273 | 5 227 |

Ertrag aus Kapitalanlagen

| Mio. CHF | Anhang | 2020 | 2019 |
|--|----------|--------------|--------------|
| Zinserträge aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | | 2 160 | 2 356 |
| Zinserträge aus Darlehen und Forderungen | | 440 | 465 |
| Übrige Zinserträge | | –8 | 5 |
| Dividendenerträge aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | | 477 | 549 |
| Ertrag aus Investitionsliegenschaften (netto) | | 952 | 1 012 |
| TOTAL ERTRAG AUS KAPITALANLAGEN | 5 | 4 021 | 4 387 |

Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto)

| Mio. CHF | Anhang | 2020 | 2019 |
|--|--------|-------------|-------|
| Verkauf von | | | |
| jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | | 825 | 2 272 |
| Darlehen und Forderungen | | 125 | 36 |
| Gewinne/Verluste aus Verkäufen (netto) | | 950 | 2 308 |
| Wertminderungen auf | | | |
| jederzeit verkäuflichen Schuldsinstrumenten | | -16 | 0 |
| jederzeit verkäuflichen Beteiligungsinstrumenten | | -628 | -32 |
| Darlehen und Forderungen | | -18 | -4 |
| Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten | | -662 | -36 |
| Aus dem übrigen Gesamterfolg umgegliederte Gewinne/Verluste aus Sicherungsgeschäften | | 358 | 1 |
| Währungsgewinne/-verluste | | -1 442 | -595 |
| TOTAL GEWINNE/VERLUSTE AUF FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (NETTO) | 5 | -796 | 1 678 |

Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto)

| Mio. CHF | Anhang | 2020 | 2019 |
|--|--------|------------|--------|
| Devisenderivate | | 938 | -335 |
| Zinsderivate | | -181 | 132 |
| Aktienderivate | | -612 | -1 665 |
| Übrige Derivate | | 3 | -76 |
| Per Designation erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ¹ | | 85 | 599 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ² | | 3 | 3 |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | | 11 | 35 |
| Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds | | -60 | -330 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | | 6 | 1 |
| Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | 81 | 3 907 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | -82 | -3 891 |
| TOTAL GEWINNE/VERLUSTE AUF ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN (NETTO) | 5 | 191 | -1 620 |

¹ Inklusive Zins- und Dividendeneträgen von CHF 117 Millionen (2019: CHF 142 Millionen)

² Inklusive Dividendeneträgen von CHF 0 Millionen (2019: CHF 1 Million)

Erläuterungen zum Unternehmenserfolg

Die Erläuterungen zum Unternehmenserfolg befinden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe im Kapitel «Segmentberichterstattung» auf den Seiten 15 bis 27.

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste Übriger Gesamterfolg (kumuliert) für das Geschäftsjahr 2020

| Mio. CHF | In die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten | | | | | Nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten | | | Total |
|--|---|---|--|--|--------|--|---|-------|--------|
| | Währungs- umrech- nungs- differenzen | Gewinne/ Verluste aus jeder- zeit ver- käuflichen finanziellen Vermögens- werten | Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges | In Darlehen umge- gliederte Schuld- papiere | Total | Bewer- tungs- gewinne aus In- vestitions- liegen- schaften | Neube- wertun- gen auf Verbind- lichkei- ten aus leistungs- orientierten Plänen | Total | |
| Stand 1. Januar (netto) | -1 150 | 4 574 | 451 | -2 | 3 873 | 67 | -397 | -330 | 3 542 |
| Übriger Gesamterfolg (netto) | -28 | 545 | -68 | 8 | 456 | -3 | 0 | -3 | 453 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE (NETTO) | -1 178 | 5 118 | 383 | 6 | 4 328 | 64 | -397 | -333 | 3 995 |
| DER ÜBRIGE GESAMTERFOLG (NETTO) SETZT SICH ZUSAMMEN AUS: | | | | | | | | | |
| Neubewertung (brutto) | -347 | 3 069 | 663 | - | 3 385 | - | 0 | 0 | 3 385 |
| Absicherung von Nettoinvestitionen (brutto) | 322 | - | - | - | 322 | - | - | - | 322 |
| Umgliederung in die Erfolgsrechnung (brutto) | -1 | -181 | -404 | 9 | -578 | - | - | - | -578 |
| Auswirkungen durch | | | | | | | | | |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | - | -2 130 | -347 | 1 | -2 476 | -3 | -2 | -4 | -2 480 |
| Schattenbilanzierung | -2 | -46 | 5 | 0 | -42 | 0 | - | 0 | -42 |
| Ertragssteuern | - | -158 | 14 | -1 | -145 | 0 | 1 | 1 | -144 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | - | -9 | 0 | 0 | -9 | 0 | 0 | 0 | -9 |
| Übriger Gesamterfolg (netto) vor nicht beherrschenden Anteilen | -28 | 545 | -68 | 8 | 456 | -3 | 0 | -3 | 453 |
| Nicht beherrschende Anteile | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ÜBRIGER GESAMTERFOLG (NETTO) | -28 | 545 | -68 | 8 | 456 | -3 | 0 | -3 | 453 |

Sonstige Erträge und Aufwendungen

| Mio. CHF | 2020 | 2019 |
|---|------------|------------|
| Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und übrigen Vermögenswerten | 3 | 19 |
| Erträge aus dem Verkauf von Vorratsimmobilien | 153 | 99 |
| Übrige Währungsgewinne/-verluste | 22 | 89 |
| Übrige | 18 | 32 |
| TOTAL ÜBRIGER ERTRAG | 195 | 239 |

| Mio. CHF | 2020 | 2019 |
|---|------------|------------|
| Marketing und Werbung | 50 | 57 |
| Informatik und sonstige technische Einrichtungen | 120 | 113 |
| Instandhaltung und Reparatur | 32 | 28 |
| Kurzfristige Leasingverhältnisse | 3 | 7 |
| Geringwertige Leasingverhältnisse | 1 | 3 |
| Dienstleistungen externer Experten | 219 | 209 |
| Kosten für verkaufte Vorratsimmobilien | 127 | 80 |
| Versicherungsprämiensteuern und übrige ertragsunabhängige Steuern | 78 | 68 |
| Übrige | 126 | 80 |
| TOTAL ÜBRIGER AUFWAND | 756 | 643 |

Informationen zu den wichtigsten Märkten der Swiss Life-Gruppe

Bezüglich Informationen zu den wichtigsten Märkten verweisen wir auf die Angaben zu den wesentlichen Geschäftssegmenten, welche sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe im Kapitel «Segmentberichterstattung» auf den Seiten 15 bis 27 sowie in Anhang 4 «Informationen zu den Geschäftssegmenten» auf den Seiten 216 bis 222 befinden.

Relevante Vorgänge und Transaktionen innerhalb des Konzerns

Die wesentlichsten zwischengesellschaftlichen Transaktionen innerhalb des Konzerns werden von der Swiss Life Holding durchgeführt. Unter anderem hat die Swiss Life Holding Darlehen im Umfang von CHF 1589 Millionen an Konzerngesellschaften vergeben.

Die Swiss Life Holding garantiert alle Verpflichtungen der Swiss Life AG, welche die verschiedenen Tranchen der nachrangigen Anleihen (hybriden Verbindlichkeiten) im Gegenwert von CHF 4133 Millionen zum Bilanzstichtag betreffen. Die Garantien sind bei der Swiss Life Holding nachrangig klassifiziert.

Des Weiteren stellt die Swiss Life Holding Garantien für einen maximalen Nettoinventarwert von CHF 1100 Millionen für die Swiss Life AG, von CHF 141 Millionen für Swiss Life Products, von CHF 6 Millionen für Swiss Life Liechtenstein sowie von CHF 100 Millionen zur Abdeckung regulatorischer Anforderungen bei Tochtergesellschaften.

Zudem hielt die Swiss Life Holding Verpflichtungen unter gezogenen Kreditlinien von total CHF 31 Millionen für Swiss Life Products sowie Kreditlinien von insgesamt CHF 25 Millionen für Gesellschaften von Corpus Sireo.

Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

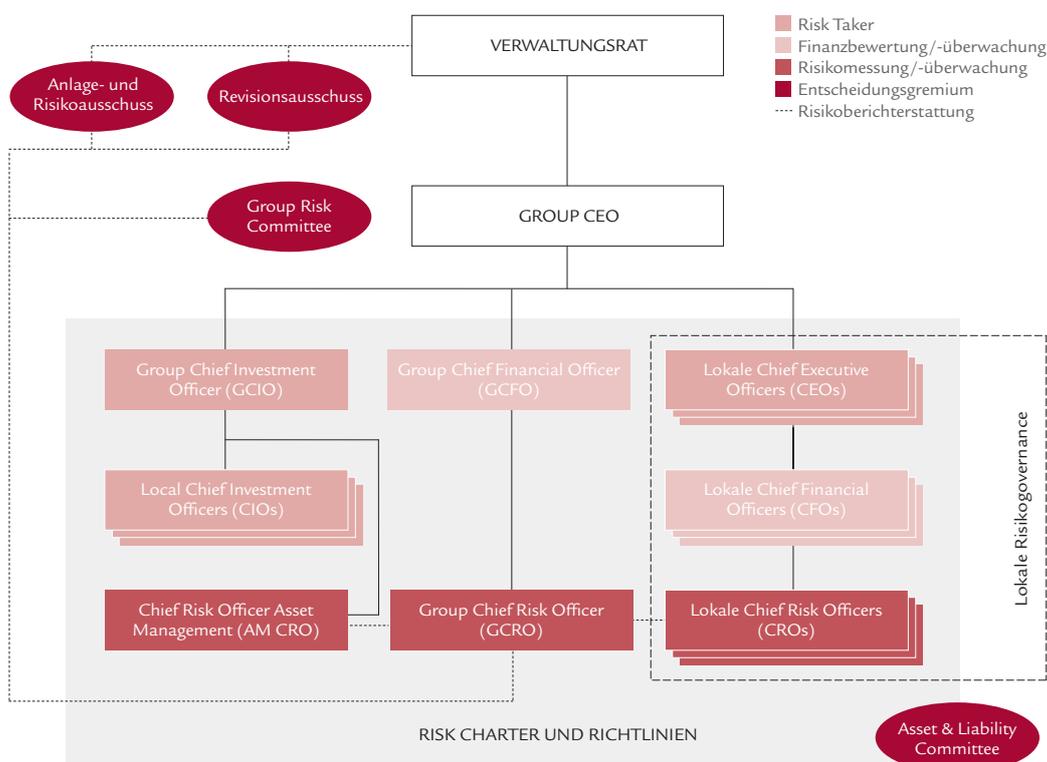
Zusammensetzung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 35 bis 56.

Risikomanagement

Risikomanagement-Funktionen werden bei Swiss Life auf mehreren Ebenen von den zuständigen Gremien der Swiss Life-Gruppe wahrgenommen, so durch den Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee) auf der Ebene des Verwaltungsrats und das Group Risk Committee auf der Ebene der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe. Die Risikomanagement-Funktionen auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder sind entsprechend organisiert.

Risk Governance der Swiss Life-Gruppe



Das Risikomanagement von Swiss Life enthält die Identifizierung, die Analyse, die Bewertung, die Beobachtung und die Steuerung sowie die dazugehörige Berichterstattung zu den Risiken. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung des Weiterbestehens sowie des nachhaltigen Wachstums des Unternehmens;
- Unterstützung beim Erreichen von strategischen und operationellen Zielen;
- Optimierung von mittel- bis langfristigen Risikokosten;
- Ausbau der Risikokultur und Stärkung des Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitenden.

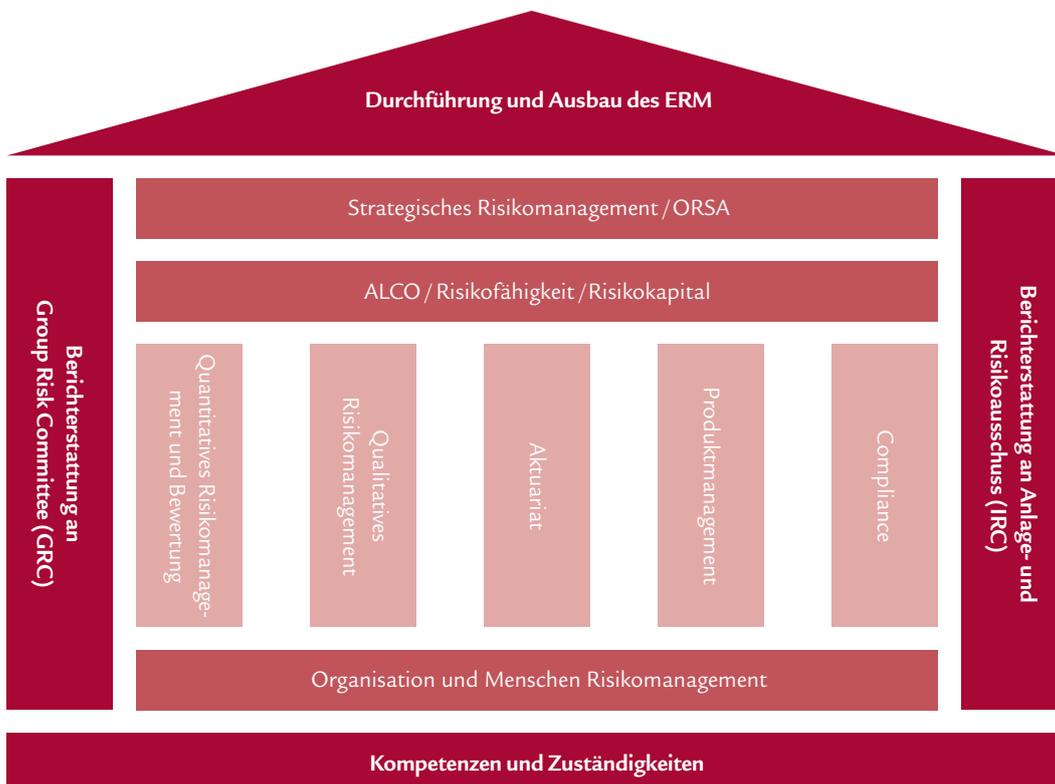
Bei der Verfolgung dieser Ziele gilt es stets, die Risikostrategie einzuhalten:

Swiss Life strebt an, lediglich diejenigen Risiken des Versicherungs-, Pensionskassen-, Drittkunden- und Kommissionsgeschäfts einzugehen, welche verstanden werden und deren erwarteter Gewinn den Aktionär angemessen entschädigt. Andere Risiken, welche dem Geschäft zugrunde liegen und welche nicht vermieden werden können (z. B. operationelle Risiken), sollen aktiv überwacht und wenn möglich durch geeignete Mitigationstechniken minimiert werden.

Prinzipiell definiert Swiss Life den Risikoappetit (d. h. das Risiko, das man einzugehen bereit ist) unter Berücksichtigung der Risikokapazität. Die eingegangenen Risiken sollten die Risikokapazität nicht übersteigen.

Swiss Life-Risikomanagement-Framework

Das Swiss Life-Risikomanagement-Framework umfasst fünf Säulen: Quantitatives Risikomanagement, Qualitatives Risikomanagement, Aktuariat, Produktmanagement und Compliance.



Quantitatives Risikomanagement

Das Quantitative Risikokzept basiert auf ökonomischen Prinzipien und ist im Sinne der Bilanzsteuerung besonders relevant für das traditionelle Lebensversicherungsgeschäft, das bei Weitem den grössten Anteil an der Bilanz der Swiss Life-Gruppe hat.

Die Hauptaufgaben des Quantitativen Risikomanagements sind die Risikoidentifizierung, die Quantifizierung dieser Risiken und die Berichterstattung. Dazu werden Informationen im Hinblick auf die ökonomische Steuerung und die Solvenz der Gruppe erarbeitet.

Risikomessung und Berichterstattung

Die Risikomanagementfunktion der Gruppe ist verantwortlich für die Modelle der Risikoquantifizierung und stellt die dazu nötige Infrastruktur zur Verfügung.

Die Bewertung der Versicherungsverpflichtungen sowie die Bestimmung des risikotragenden Kapitals sind in der Verantwortung der lokalen Einheiten, da diese die lokalen buchhalterischen, aufsichtsrechtlichen, aktuariellen und gesetzlichen Besonderheiten berücksichtigen müssen.

Die Risikomanagementfunktion der Gruppe stellt sicher, dass die Berechnungen des risikotragenden Kapitals der lokalen Einheiten konsistent und korrekt sind. Zudem ist sie verantwortlich für die Konsolidierung sowie die Koordination der Prozesse des quantitativen Risikomanagements sowie für die Einhaltung der regulatorischen Berichterstattungsfristen auf Gruppenstufe und auf Stufe der Swiss Life AG.

Die Risikomanagementfunktion der Gruppe berichtet den für das Risikomanagement zuständigen Gremien der Konzernleitung und des Verwaltungsrats regelmässig über die Entwicklung der Solvenz und die diesbezügliche Berichterstattung an die FINMA. Bei unterjährigen Extremereignissen würde entweder basierend auf Schätzungen oder wenn nötig mittels einer Vollrechnung der Einfluss auf die Solvenz und die ökonomische Kapitalisierung bestimmt, so dass die erforderlichen Massnahmen zeitnah eingeleitet werden könnten.

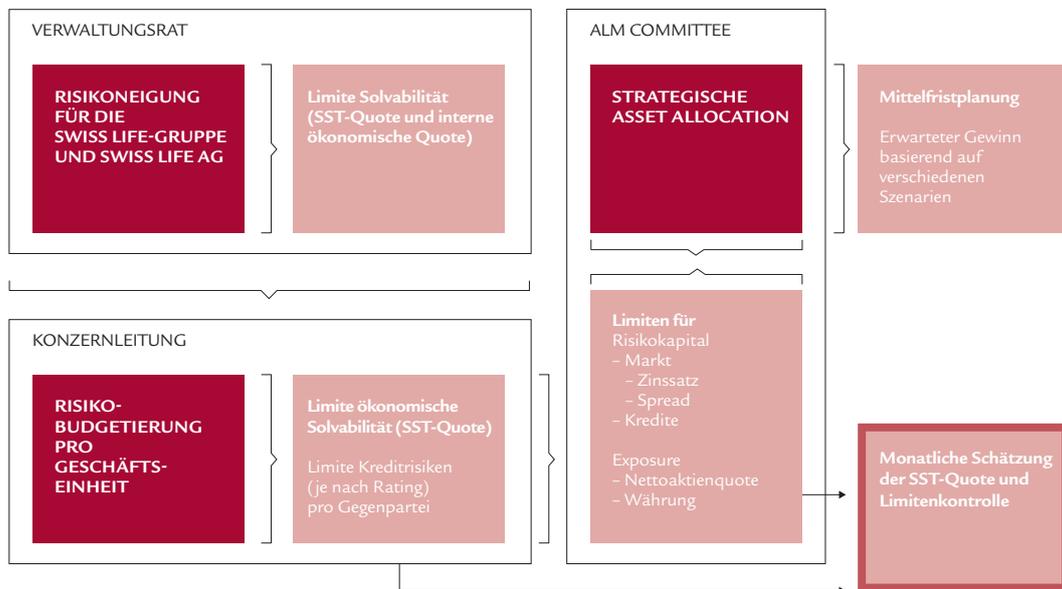
Risikosteuerung

Mindestens jährlich auf Basis der eingereichten SST-Quote, nach besonderen Ereignissen auch unterjährig, bestimmt das Investment & Risk Committee (IRC) des Verwaltungsrats auf Empfehlung des Group Risk Committee (GRC) der Konzernleitung den Risikoappetit der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG anhand einer Solvenzlimite (SST und internes ökonomisches Modell). Das GRC wiederum ist verantwortlich für die davon abgeleitete Bestimmung von Solvenzlimiten für die lokalen Versicherungseinheiten.

Bei der Festlegung des Risikoappetits betrachtet der Verwaltungsrat verschiedene Metriken wie den SST oder das statutarische Eigenkapital.

Die Abstimmung zwischen Risiko und Ertrag im traditionellen Versicherungsgeschäft wird im Asset-Liability-Management-Prozess gesteuert und überwacht. Im ALM-Prozess definiert das Asset-Liability Committee (ALCO) die strategische Asset Allocation (SAA) sowie die Risiko- und Exposurelimiten in Abstimmung mit der Risikostrategie und dem vom Investment & Risk Committee und vom Group Risk Committee festgelegten Risikoappetit. Die SAA soll im Basis-szenario der Mehrjahresplanung und in weiteren plausiblen adversen ökonomischen Szenarien nicht zu einer Unterschreitung der SST-Limiten führen. Massnahmen, die dazu dienen, die Unterschreitung der SST-Limiten zu verhindern, werden ebenfalls im Rahmen des ALM-Prozesses definiert.

Risikotoleranz und Limitensystem



So soll der ALM-Prozess in erster Linie sicherstellen, dass die Versicherungsbereiche der Swiss Life-Gruppe ihre Zusagen gegenüber Versicherungsnehmern jederzeit erfüllen können und dass gleichzeitig die Aktionäre angemessen für die Bereitstellung von Risikokapital entschädigt werden.

Neben der rein ökonomischen Sicht sind im ALM-Prozess auch andere Aspekte zu berücksichtigen, zum Beispiel aufsichtsrechtliche Anforderungen wie die gesetzliche Mindestausschüttungsquote («Legal Quote»), der Finanzierungsgrad, die Solvabilität, lokale Rechnungslegungsvorschriften sowie International Financial Reporting Standards, Liquiditätsbedarf und das Ratingkapital. Einige dieser Gesichtspunkte können zu Ergebnissen führen, die mit dem zuvor erwähnten ökonomischen Ansatz nicht in Einklang stehen, aber dennoch zu berücksichtigen sind.

Als weitere wichtige Kennzahl und Steuerungsgrösse wird im Rahmen des ALM-Prozesses der Duration Gap ermittelt und gesteuert. Neben den ALCO-Limiten existieren zusätzlich rating-abhängige Exposurelimiten pro Gegenpartei, welche vom GRC festgelegt werden. Diese Limiten werden monatlich auf Stufe Einheit kontrolliert. So wird sichergestellt, dass Konzentrationsrisiken überwacht und begrenzt werden.

Qualitatives Risikomanagement

Das qualitative Risikomanagement umfasst strategische Risiken, Emerging Risks und operationelle Risiken, wobei auch deren Auswirkung auf die Reputation von Swiss Life berücksichtigt wird. Zudem sind das interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Business Continuity Management (BCM) Teil des qualitativen Risk Management Framework.

Das Comprehensive Risk Profile (CRP) ist das Instrument zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden könnten. Dazu gehören neben operationellen Risiken, Markt- und Kreditrisiken sowie versicherungstechnischen Risiken auch Emerging Risks. Der Zusammenhang einzelner Risiken wird als wichtiges Element der risikobeeinflussenden Umstände bei der Strategieentwicklung berücksichtigt. Mit dem Emerging Risk Management identifiziert und überwacht Swiss Life potenzielle Gefahren, welche sich zu einem Risiko für das Unternehmen entwickeln könnten.

Zentrales Element des operationellen Risikomanagements (ORM) ist ein standardisierter Risikokatalog, welcher Risiken aus allen Bereichen enthält. Basierend auf diesem Risikokatalog werden die einzelnen Risiken mit länderspezifischen Ursachen und Konsequenzen präzisiert und es werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Kontrollen sowohl das Nettorisiko hinsichtlich potenzieller finanzieller Verluste sowie die Auswirkungen auf die Reputation beurteilt. Die Verlustdatensammlung ist ein integraler Bestandteil des Operational Risk Management Framework. Die Verlustdaten geben Hinweise für die Risikobeurteilung und dienen der Weiterentwicklung des gruppenweiten Standardkatalogs operationeller Risiken. Weiterer integraler Bestandteil des operationellen Risikomanagements ist das IT-Risikomanagement, welches relevante Aspekte der Informationssicherheit einschliesst.

Das Business Continuity Management adressiert Risiken, welche hauptsächlich aufgrund externer Einflüsse zu Einschränkungen in Bezug auf Arbeitskräfte (z. B. Pandemie), Arbeitsplätze (z. B. Ausfall eines Gebäudes), Ausfall eines externen Anbieters oder von IT-Systemen führen können, und stellt die Aufrechterhaltung von kritischen Geschäftsprozessen sicher.

Beschreibung des implementierten internen Kontrollsystems (IKS)

Das IKS von Swiss Life besteht aus der Gesamtheit der vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Im Zentrum stehen dabei die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften, die zum Schutz des Unternehmensvermögens erlassen worden sind.

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) ist es, dass alle Gesetze und Regularien eingehalten werden und die Effektivität und die Effizienz der operativen Prozesse sowie die Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Integrität von Finanz- und anderen Informationen sichergestellt sind. Zum IKS im engeren Sinne zählen unternehmensweite Kontrollen, Kontrollen auf Ebene der Business-Prozesse, IT-Kontrollen (IT Control Framework) und Kontrollanforderungen für End-user Computing Tools. Im jährlichen IKS-Prozess – bestehend aus den Teilschritten Scoping, Dokumentation, Assessments, Massnahmen und Reporting – werden die Kontrollen hinsichtlich Existenz und Wirksamkeit beurteilt, durch das Management abgenommen und, wo notwendig, werden Verbesserungsmassnahmen definiert und umgesetzt. Für die Beurteilung der Angemessenheit des IKS werden die relevanten Prozessabläufe, die darin enthaltenen Prozessschritte und Kontrollen sowie weiterführende Dokumente zur Kontrolldurchführung und -evidenz in ihrem Zusammenwirken berücksichtigt und mittels Risiko- und Kontroll-Assessments bewertet.

Aktuariat

Die aktuarielle Sichtweise enthält die regelmässige Beurteilung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der verwendeten Rechnungsgrundlagen, der berechneten Solvabilitätsspanne und des gebundenen Vermögens entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Diese Beurteilung wird im Bericht des verantwortlichen Aktuars und im Bericht des Chefaktuars der Swiss Life-Gruppe festgehalten und der Konzernleitung präsentiert.

Grosse Underwriting-Fälle (inklusive Rückversicherung) werden durch die lokalen Einheiten und zusätzlich vom Chefaktuar der Swiss Life-Gruppe beurteilt sowie entsprechend den pro Produktkategorie definierten Limiten eskaliert und erörtert. Je nach Wesentlichkeit liegt die Entscheidungsgewalt entweder beim Chefaktuar der Swiss Life-Gruppe, beim GRC oder beim IRC.

Produktmanagement

Zur Sicherstellung eines einheitlichen produktbezogenen Risikomanagements besteht ein durch die Gruppe vorgegebener Produktentwicklungsprozess (Product Development and Approval Process – PDAP). Der PDAP definiert zum einen Mindestanforderungen an die lokale Produktentwicklung und zum anderen den Genehmigungs- und Eskalationsprozess für Vorhaben von gruppenweiter Relevanz, die zwingend den Einbezug der betroffenen Gruppenfunktionen notwendig machen.

Die Beurteilung der gruppenweiten Relevanz erfolgt anhand qualitativer und quantitativer Kriterien zur Einschätzung produktspezifischer Risiken. Im Vordergrund stehen die fortwährende Fähigkeit, in ausgewählten Märkten kapitaleffizient ein profitables Geschäft zu schreiben, und mithin die Erreichung produktbezogener strategischer Ziele der lokalen Einheit und der ganzen Gruppe.

Interne Revision

Das Corporate Internal Audit ist ein von der Konzernleitung unabhängiges Überwachungsorgan des Verwaltungsrates und rapportiert direkt an dessen Präsidenten und ans Audit Committee.

Das Corporate Internal Audit erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Compliance bei Swiss Life

Swiss Life legt grossen Wert darauf, alle Rechtsvorschriften und regulatorischen Vorgaben einzuhalten. Korrektes und integrires Verhalten der Mitarbeitenden ist dafür eine unverzichtbare Voraussetzung.

Code of Conduct

Der Code of Conduct umfasst die gruppenweit gültigen Werte und Grundsätze von Swiss Life sowie verpflichtende Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden.

| | |
|--|---|
| Integrität und Vertrauenswürdigkeit | Vermeidung von Interessenkonflikten, Mandate und Nebenbeschäftigungen, geldwerte Vorteile und Einladungen, Insider-Informationen |
| Vertretung von Swiss Life nach aussen | Zuständigkeiten und Befugnisse, Unternehmenskommunikation und Corporate Identity |
| Vertraulichkeit und Datenschutz | Allgemeines zum Umgang mit Daten, besonderer Schutz von Personendaten und Geschäftsgeheimnissen, Need-to-know-Prinzip sowie Datensicherheit und Nutzung von IT-Ressourcen |
| Geldwäschereiprävention, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos | Kundenidentifikation und Überwachung der Geschäftsbeziehungen in Bezug auf Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos |
| Verhalten im Umgang mit Kunden | Sorgfaltspflicht bei der Beratung und im Umgang mit Beschwerden |
| Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern | Sorgfaltspflicht bei der Auswahl der Geschäftspartner inklusive Einbezug von ethischen Prinzipien und Umweltfaktoren im Auswahlprozess |
| Produkte | Produktüberprüfung |
| Verträge und Absprachen | Verträge, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Urheberrechte |
| Persönliches Verhalten und Sicherheit am Arbeitsplatz | Diskriminierungsverbot, Umgang mit privaten Aktivitäten, Kollegialität und Umgang mit Zutrittsberechtigungen |
| Meldung von erheblichem Fehlverhalten und Umsetzung des Code of Conduct | Feststellung und Meldung von Fehlverhalten, Meldung von Untersuchungen oder Verfahren und Umsetzung des Code of Conduct |

Der Code of Conduct gilt gruppenweit und wird in regelmässigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Erhalt und Einhaltung des Code of Conduct werden von allen Mitarbeitenden beim Eintritt ins Unternehmen bestätigt. Der Code of Conduct kann unter www.swisslife.com/de/coc eingesehen werden.

Gesetzeskonforme und integre Geschäftstätigkeit

Compliance überwacht und beurteilt das rechtliche sowie das regulatorische Umfeld und berücksichtigt dabei die jeweiligen lokalen Gesetzgebungen. Ziel ist es, rechtliche und regulatorische Vorgaben einzuhalten sowie sämtliche Formen von Korruption und Bestechung zu verhindern. Swiss Life legt auch grossen Wert darauf, Sanktionen und Embargos sowie die Regelungen zur Geldwäschereiprävention zu beachten und einzuhalten.

Regelmässige Risikobeurteilungen sowie ein permanentes und umfassendes Compliance-Reporting an den Revisionsausschuss des Verwaltungsrats und den Risikoausschuss der Konzernleitung werden zur Wahrung ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten durchgeführt. Diese unterstützen die Umsetzung aller erforderlichen Massnahmen auf Konzernstufe und auf Stufe der Geschäftseinheiten.

Das Compliance-Framework wird regelmässig überprüft, bei Bedarf überarbeitet und neuen Voraussetzungen angepasst. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Compliance werden innerhalb des Governance-Frameworks von Swiss Life geregelt und dokumentiert.

Gegen Swiss Life wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Geldstrafen oder Bussgelder verhängt und das Unternehmen hat auch keine Vergleiche im Hinblick auf Korruptionsverfahren oder wettbewerbswidriges Verhalten geschlossen.

Group Compliance ist Teil des Konzernbereichs Group Finance & Risk und der Group Head of Compliance ist hierarchisch dem Group CFO unterstellt.

Im Rahmen seiner Funktion, der funktionalen Führung und der etablierten Berichtswege rapportiert der Group Head of Compliance unabhängig dem Group Risk Committee (Risikoausschuss der Konzernleitung), welchem er als nicht stimmberechtigtes Mitglied angehört, der Konzernleitung sowie dem Audit Committee (Revisionsausschuss des Verwaltungsrats).

Die Compliance-Organisation der Swiss Life-Gruppe umfasst neben Group Compliance auch die Compliance Officers in den Divisionen. Unter der Beachtung der Unabhängigkeit definieren die Divisionen die lokalen Berichtswege eigenständig. Zusätzlich haben die Divisional Heads of Compliance einen funktionalen Berichtsweg zum Group Head of Compliance.

Alle Compliance-Funktionen sind unabhängig vom operativen Geschäft und die Mitarbeitenden dürfen keinerlei Aufgaben ausüben, welche ihre Unabhängigkeit gefährden. Ebenso ist die Vergütung von Mitarbeitenden der Compliance-Funktionen so ausgestaltet, dass sie sich nicht auf deren Unabhängigkeit auswirkt.

Weisungswesen

Damit die Umsetzung des Code of Conduct im Alltag greift, unterhält Swiss Life ein umfassendes Weisungswesen. In den Weisungen sind konzernweit verbindliche Mindeststandards definiert, die in allen Geschäftseinheiten in entsprechenden lokalen Regelungen umgesetzt sind. Die Weisungen werden periodisch auf Aktualität und Richtigkeit überprüft und wenn nötig neuen regulatorischen und geschäftsspezifischen Anforderungen angepasst.

Trainings

Regelmässige Trainings stellen sicher, dass die Mitarbeitenden über die relevanten Compliance-Themen und -Weisungen informiert sind. Alle Mitarbeitenden, die neu in das Unternehmen eintreten, werden gruppenweit innerhalb von sechs Monaten nach Stellenantritt zum Code of Conduct und zu wesentlichen Verhaltensregeln sowie zu den Vorgaben im Datenschutz und zur Datensicherheit geschult. Ebenfalls finden für alle neu für das Unternehmen tätigen Mitarbeitenden innerhalb derselben Zeitspanne Trainings zu Geldwäschereiprävention, Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung sowie Sanktionen und Embargos statt, sofern dies für ihre Tätigkeit relevant ist. Alle zwei Jahre absolvieren sämtliche Mitarbeitenden zudem ein Refresher-Training zu diesen Themen. Im Rahmen dieser Trainings bestätigen die Mitarbeitenden die Einhaltung des Code of Conduct. Die Teilnahme an den Schulungen ist obligatorisch und wird überprüft; es wird eine 100-prozentige Teilnahme- und Erfolgsquote angestrebt. Divisionen, welchen vom Regulator häufigere Trainings vorgeschrieben werden, absolvieren diese in höherer Frequenz. Zudem werden seit 2020 auch externe Berater oder andere Auftragnehmer zu Compliance-Themen geschult oder vertraglich verpflichtet, den Code of Conduct einzuhalten.

Datenschutz

Datenschutz hat bei Swiss Life Priorität. Alle rechtlichen, regulatorischen und internen Anforderungen werden gruppenweit umgesetzt. Im Bereich Datenschutz sind unternehmensweite Standards definiert, die mittels divisionsspezifischer Datenschutzweisungen und Datenschutzerklärung konkretisiert und implementiert werden und sämtliche Geschäftsbereiche abdecken. Diese regeln die Verarbeitung, die Speicherung, die Löschung, die Archivierung und den Transfer von Daten und Dokumenten. Des Weiteren gibt es bei Swiss Life verbindliche Standards und Regelungen für die einheitliche Datenklassifikation, den Umgang mit personenbezogenen und besonders schützenswerten Daten und Geschäftsgeheimnissen sowie die Rechte betroffener Personen wie das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung oder auf Löschung. Bei der Bearbeitung von personenbezogenen Daten hält sich Swiss Life konsequent an die jeweiligen anwendbaren Bestimmungen der Schweiz, der EU und andere lokale Gesetze. Swiss Life gibt Dritten personenbezogene Daten ausschliesslich zur Verarbeitung im Auftrag von Swiss Life bekannt.

Datenschutzverletzungen müssen umgehend an Compliance gemeldet werden und Informationssicherheitsvorfälle werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements gruppenweit konsistent gehandhabt. Bei Datenschutzverletzungen bestehen im Rahmen des Compliance-Frameworks definierte Prozesse, die unter anderem die Information der betroffenen Personen und der Aufsichtsbehörden regeln.

Im Berichtsjahr gab es innerhalb der Swiss Life-Gruppe keine wesentlichen Datenschutzverletzungen.

Die einzelnen Divisionen verfügen über einen Datenschutzbeauftragten und stellen für alle Mitarbeitenden die obligatorischen, regelmässigen Schulungen zu diesem Thema sicher. Die Linie setzt diese Vorgaben um und deren Einhaltung wird im Zusammenwirken mit den jeweiligen divisionalen Compliance-Teams sowie auf Gruppenstufe beurteilt. Die Umsetzung und Einhaltung der geltenden Vorgaben wird regelmässig von Compliance evaluiert. Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats und der Risikoausschuss der Konzernleitung werden im Rahmen des Compliance-Reportings laufend über Datenschutzthemen informiert und nehmen damit ihre Verantwortung im Bereich Datenschutz wahr. Corporate Internal Audit überprüft den Bereich Datenschutz regelmässig im Rahmen seiner Revisionstätigkeiten und allfällige Schwachstellen werden mit geeigneten Massnahmen adressiert.

Die Sicherung und der Schutz der Daten werden mit geeigneten organisatorischen und technischen Schutzmassnahmen umgesetzt und sind Teil des Risikomanagements. Mehr Informationen zum Thema Risikomanagement finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel «Risikomanagement» ab Seite 82.

Wesentliche Änderungen im Risikomanagement während der Berichtsperiode

In der Berichtsperiode kam es zu keinen wesentlichen Änderungen im Risikomanagement.

Risikoprofil

Das Kerngeschäft der Gruppe ist das Lebensversicherungs- und Vorsorgegeschäft. In diesem Geschäftsfeld ergeben sich strategische Risiken, die zum Risikoprofil der Gruppe beitragen. Trotz der laufenden Umstellung in weniger kapitalintensive Geschäftsfelder resultiert ein wesentlicher Teil der Risiken aus dem traditionellen Lebensversicherungsgeschäft.

Ein Lebensversicherungs- und Vorsorgevertrag stellt eine langfristige Zusage gegenüber dem Versicherungsnehmer dar. Um ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, müssen die Versicherungsgesellschaften der Gruppe über einen langen Zeitraum hinweg finanziell stabil sein. Ob sie in der Lage sind, finanziell robust und stark zu bleiben, hängt von verschiedenen Risikofaktoren ab. Das Risikospektrum der Gruppe lässt sich in erster Linie in finanzielle, versicherungsbezogene, strategische und operationelle Risiken unterteilen. Jede dieser Risikokategorien kann Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität der Gruppe haben.

Die Vermögenswerte im Zusammenhang mit bestimmten Lebensversicherungs- und Kapitalanlageverträgen werden auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe verwaltet (Separate-Account-Verträge, anteilgebundene Verträge und Private Placement Life Insurance). Sie werden ausgesondert und gemäss den spezifischen Anlagezielen der Versicherungsnehmer verwaltet. Mit diesen Vermögenswerten werden die Verbindlichkeiten unterlegt, die sich aus den genannten Verträgen ergeben. Der Fair Value der Verbindlichkeiten widerspiegelt den Fair Value der Vermögenswerte. Bestimmte Verträge mit Merkmalen einer Fondsbindung enthalten finanzielle Garantien und Versicherungsgarantien. Die Verbindlichkeiten, die mit diesen Garantien im Zusammenhang stehen, sind in den finanziellen Verbindlichkeiten sowie in den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

Finanzrisiko

Durch ihre finanziellen Vermögenswerte, finanziellen Verbindlichkeiten (vor allem Kapitalanlageverträge sowie Anleihen und Darlehensverpflichtungen), Guthaben aus Rückversicherung und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ist die Gruppe finanziellen Risiken ausgesetzt. Das wichtigste finanzielle Risiko besteht darin, dass die Erlöse aus den finanziellen Vermögenswerten nicht ausreichen, um die Verpflichtungen zu finanzieren, die sich aus den Versicherungs- und den Kapitalanlageverträgen sowie aus Anleihen und Darlehensverpflichtungen und anderen Verbindlichkeiten ergeben. Die Hauptkomponenten sind Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Immobilienpreis-, Ausfall-, Währungs- und Liquiditätsrisiken.

Qualitative und quantitative Aussagen zu den genannten Finanzrisiken finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 227 bis 243.

Versicherungsrisiko

Versicherungsverträge sind Verträge, bei denen eine Partei (die Versicherungsgesellschaft) einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) eine Entschädigung für den Fall zusagt, dass sie von einem bestimmten zukünftigen Ereignis betroffen ist, dessen Eintreten nicht sicher ist. Die Versicherungsgesellschaften der Gruppe stimmen einem Versicherungsschutz für Antragsteller weder generell zu noch lehnen sie ihn generell ab. Vielmehr stellen sie sicher, dass alle Versicherungsrisiken identifiziert und gründlich beurteilt werden und dass die Versicherungsprämien das übernommene Risiko korrekt widerspiegeln. Die Höhe und die Art des übernommenen Risikos müssen der Risikopolitik und -strategie der Gruppe entsprechen und die Profitabilitätsvorgaben erfüllen.

Qualitative und quantitative Aussagen zu den Versicherungsrisiken finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 243 bis 248.

Strategisches Risiko

Um vor dem Hintergrund des weiterhin sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds mit strategischen Risiken angemessen umgehen zu können, wendet Swiss Life ein strukturiertes Verfahren an. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements bindet Swiss Life alle Informationen über Risiken und die entsprechenden Renditemöglichkeiten in die strategischen Entscheidungen ein. Das Verständnis für das Zusammenspiel einzelner Risiken ist eine Voraussetzung dafür, dass risikobeeinflussende Umstände bereits bei der Strategieentwicklung berücksichtigt und entsprechend adressiert werden können.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risikomanagement von Swiss Life verwendet Methoden und Prozesse, die der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung operationeller Risiken dienen. Dabei sind operationelle Risiken definiert als negative Auswirkungen infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die Informationssicherheit und damit die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten sind integrale Bestandteile des operationellen Risikomanagements. Das interne Kontrollsystem von Swiss Life besteht aus der Gesamtheit der vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine ordnungsgemässe Durchführung des Geschäfts sicherzustellen. Im Zentrum stehen dabei die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften, die zum Schutz des Vermögens der Swiss Life-Gruppe erlassen worden sind.

Mit der Verwendung des gruppenweiten Standardkatalogs werden Netto-Risiko-Assessments unter Berücksichtigung der vorhandenen Mitigationsmassnahmen durchgeführt. Hierzu zählt unter anderem die Beurteilung des Kontrollumfeldes. 96% der beurteilten operationellen Standardrisiken liegen innerhalb der für die Divisionen/Units festgelegten operationellen Risiko-Toleranzlimiten, die von den jeweiligen Betriebskosten (Basis: IFRS) abgeleitet sind. Demzufolge liegen 4% der bewerteten operationellen Risiken über den festgelegten Risiko-Toleranzlimiten und erfordern die Einleitung von entsprechenden Verbesserungsmassnahmen. Die Umsetzung der Verbesserungsmassnahmen, die zur Minderung operationeller Risiken definiert wurden, wird laufend überwacht und an die lokalen Geschäftsleitungen, das Group Risk Committee und das Audit Committee berichtet.

Swiss Life hat somit einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen operationellen Risiken in der Gruppe, bewertet diese wie vorgängig beschrieben regelmässig und hat entsprechende Verbesserungsmassnahmen definiert.

Risiko aus Garantien und Zusagen

Mio. CHF

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|--------------|--------------|
| Finanzgarantien | 25 | 31 |
| Kreditzusagen | 539 | 787 |
| Kapitalzusagen für alternative Anlagen | 1 918 | 123 |
| Kapitalzusagen für Immobilienanlagen | 145 | 618 |
| Übrige Kapitalzusagen | 441 | 481 |
| Vertragliche Verpflichtungen zum Kauf oder Bau von Investitionsliegenschaften | 857 | 1 070 |
| Übrige Eventualverpflichtungen und Zusagen | 282 | 483 |
| TOTAL | 4 207 | 3 593 |

Details zu Garantien und Zusagen werden im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 328 und 329 aufgezeigt.

Risikokonzentrationen

Swiss Life überwacht regelmässig ihre Konzentrationsrisiken auf lokaler sowie auf gruppenweiter Stufe. Dabei wird sowohl die Aktiv- wie auch die Passivseite im Detail analysiert.

Das Asset-Portfolio der Swiss Life-Gruppe ist über die letzten Jahre bezüglich Asset Allocation stabil geblieben. Rund 60% des Asset-Portfolios sind in Obligationen investiert. Der verbleibende Teil teilt sich etwa hälftig auf Immobilien sowie auf restliche Anlageklassen wie Aktien (inkl. Aktienfonds und Beteiligungen) sowie Hypotheken auf.

Die zweitgrösste Anlageklasse der Swiss Life-Gruppe stellen die Immobilien dar. Davon befinden sich aufgrund des grossen Gewichts im Heimmarkt mehr als drei Viertel in der Schweiz. Das restliche Portfolio teilt sich etwa hälftig auf Frankreich und Deutschland auf. Insgesamt ist das Liegenschaftsportfolio der Swiss Life-Gruppe hinsichtlich lokaler Geografie respektive Nutzung breit diversifiziert.

Die lokalen Einheiten der Swiss Life-Gruppe definieren mindestens jährlich ihre eigenen strategischen Asset Allocations und deren Bandbreiten, welche betreffend Einhaltung regelmässig geprüft werden. Auf dieser Basis stellt die Swiss Life-Gruppe sicher, dass Abweichungen von der angestrebten Allokation vermieden werden.

Die Zusammensetzung der Passivseite der Swiss Life-Gruppe ist über die letzten Jahre ebenfalls stabil geblieben. Dabei machen die Versicherungsverpflichtungen aus der Schweiz, hauptsächlich aufgrund des Kollektivgeschäfts im Rahmen der beruflichen Vorsorge, den grössten Teil aus, gefolgt vom französischen und vom deutschen Lebensversicherungsgeschäft. Die Standorte Luxemburg, Liechtenstein und Singapur zeichnen sich durch das Unit-linked-Geschäft aus. Die Versicherungsverpflichtungen aus dem Kranken- und dem Nichtlebensbereich machen weniger als 1% der Gesamtverpflichtungen aus.

Innerhalb der Swiss Life-Gruppe gibt es zudem auch auf einzelnen Verträgen pro Land keine Konzentrationen. So machen die drei auf lokaler Stufe grössten Verträge insgesamt deutlich weniger als 5% der versicherungstechnischen Verpflichtungen der Swiss Life-Gruppe aus.

Verwendete Instrumente zur Risikominderung

Rückversicherung

Die Gruppe übernimmt und/oder zediert Rückversicherungsrisiken im normalen Geschäftsverlauf. Aus Diversifikationsgründen werden einige Risiken zediert, andere Risiken werden übernommen.

Der Risikotransfer findet primär in Form von Rückversicherung statt. Alternative Formen des Risikotransfers (zum Beispiel Verbriefung) erfordern eine formelle Genehmigung des Group Risk Committee. Gegenwärtig nutzt die Gruppe keine nennenswerten alternativen Formen des Risikotransfers.

Derivative Finanzmarktinstrumente

Zu Risikomanagementzwecken gehaltene Derivate umfassen primär Derivate, die ein Risiko mit anderen Finanzinstrumenten teilen und zu entgegengesetzten Veränderungen des Fair Value führen, die sich meist gegenseitig aufheben («Economic Hedges»). Die Aufhebung erfolgt nicht in allen Fällen zeitgleich.

Für das Risikomanagement im Zusammenhang mit Derivatgeschäften definiert die Gruppe Risikokategorien und überwacht diese Risikopositionen. Preisrisiken sowohl bei Derivaten als auch bei deren Basiswerten werden gemäss den vom Management festgelegten Risikolimiten für den Kauf oder Verkauf von Instrumenten bzw. die Glattstellung von Positionen gehandhabt. Die Risiken entstehen durch offene Positionen in Zinssätzen, Währungen und Eigenkapitalinstrumenten, die von allgemeinen und spezifischen Marktbewegungen abhängen.

Bewertung

Im Folgenden ist die marktnahe Bilanz der Swiss Life-Gruppe gemäss SST aufgeführt.

Marktnahe Bilanz (Aktiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

| | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Immobilien | 37 813 | 34 866 |
| Beteiligungen | 172 | 266 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 95 336 | 92 233 |
| Darlehen | 9 346 | 9 296 |
| Hypotheken | 12 070 | 10 261 |
| Aktien | 9 048 | 11 060 |
| Übrige Kapitalanlagen | 19 924 | 17 494 |
| Kollektive Kapitalanlagen | 12 551 | 11 404 |
| Alternative Anlagen | 4 081 | 3 355 |
| Strukturierte Produkte | 13 | 27 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 3 280 | 2 707 |
| TOTAL KAPITALANLAGEN | 183 710 | 175 476 |
| Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung | 39 768 | 38 193 |
| Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten | 3 188 | 2 090 |
| Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung | 196 | 193 |
| Flüssige Mittel | 5 198 | 5 303 |
| Anteil Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen | 497 | 393 |
| Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | 294 | 213 |
| Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft | 203 | 180 |
| Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft | – | – |
| Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft | 1 | – |
| Sachanlagen | 820 | 790 |
| Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 2 771 | 2 695 |
| Übrige Forderungen | 1 164 | 1 844 |
| Sonstige Aktiven | 856 | 874 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 111 | 219 |
| TOTAL ÜBRIGE AKTIVEN | 54 569 | 52 594 |
| TOTAL MARKTNAHER WERT DER AKTIVEN | 238 279 | 228 070 |

Marktnahe Bilanz (Passiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

| | 2020 | 2019 |
|---|---------|---------|
| Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen | 134 206 | 130 357 |
| Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | 133 265 | 129 181 |
| Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | 86 | 369 |
| Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft | 851 | 803 |
| Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft | 4 | 4 |
| Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft | – | – |
| Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft | – | – |
| Direktversicherung: Sonstiges Geschäft | – | – |
| Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft | – | – |
| Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung | 38 670 | 37 783 |
| Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft | 38 670 | 37 783 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen | 1 914 | 1 768 |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | 9 355 | 6 529 |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten | 1 387 | 1 311 |
| Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung | 172 | 163 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 10 751 | 10 998 |
| Sonstige Passiven | 907 | 1 262 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 1 003 | 970 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 3 697 | 3 767 |
| SUMME AUS BESTMÖGLICHEM SCHÄTZWERT DER VERSICHERUNGSVERPFLICHTUNGEN PLUS MARKTNAHER WERT DER ÜBRIGEN VERPFLICHTUNGEN | 202 062 | 194 909 |
| DIFFERENZ MARKTNAHE AKTIVEN UND MARKTNAHES FREMDKAPITAL | 36 218 | 33 161 |

Bewertungsgrundlagen, -methoden sowie wesentliche Bewertungsunterschiede

Die für Solvabilitätszwecke ausgewiesenen Aktiven und Passiven werden gemäss den durch die FINMA festgelegten Vorgaben bewertet, welche im Folgenden kurz zusammengefasst sind. Die Beschreibung der Bewertungsmethoden für IFRS ist, wie auch die ausgewiesenen Aktiven und Passiven, im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe publiziert.

Aktiven

Im SST-Modell werden die Aktiven mit dem marktnahen Wert gemäss folgender Hierarchie bewertet:

1. Kotierter Preis (z. B. Obligationen, gelistete Aktien, börsengehandelte Optionen, Fonds mit täglichem NAV)
2. Theoretische Bewertung mittels eines etablierten, bewährten Bewertungsmodells (z. B. Darlehen, Hypotheken, ausserbörslich gehandelte Derivate)
3. Einschätzung durch unabhängige Broker
4. Externe Bewertung durch unabhängigen anerkannten Bewerter (z. B. Immobilien)
5. Interne Bewertungsmethode

Grundsätzlich basieren die Marktwerte auf kotierten Preisen, welche von bekannten unabhängigen Datenanbietern wie Bloomberg oder Telekurs zur Verfügung gestellt werden.

Modellbasierte Bewertungen werden nur für einen kleinen Teil der Aktiven angewandt. Die Modelle basieren auf am Markt beobachtbaren Inputs wie z. B. Zinskurven, impliziten Volatilitäten oder Kreditspannen.

Die Bewertung von Immobilien wird von unabhängigen Experten mit fundierter Kenntnis des lokalen Marktes auf Basis von marktüblichen Modellen («Discounted cash flow»-Methode oder «income capitalization approach using property specific risk-adjusted discount rates») vorgenommen.

Passiven

Versicherungsverpflichtungen werden üblicherweise nicht in einem offenen, liquiden Markt gehandelt, weshalb ihr Marktwert nicht direkt beobachtbar ist. Bei der Bewertung von Versicherungsverpflichtungen wird unterschieden zwischen Lebensversicherung, Nichtlebensversicherung und übrigen Verpflichtungen.

Bewertung von Lebensversicherungsverpflichtungen

Die Bewertung der Lebensversicherungsverpflichtungen im SST folgt den Vorgaben des SST-Standardmodells der FINMA. Als Grundlage für die Bewertung von Versicherungsverpflichtungen von Swiss Life (einschliesslich der Versicherungsverpflichtungen ihrer Tochtergesellschaften) gemäss dem Prinzip des bestmöglichen Schätzwerts werden die von der FINMA vorgegebenen risikolosen Zinskurven verwendet. Für das Geschäft im Ausland erlaubt die FINMA die Verwendung risikoloser Zinskurven gemäss lokaler Regulierung. Swiss Life macht von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Die Kernpunkte der Bewertung der Versicherungsverpflichtungen gemäss SST-Standardmodell sind:

- Das Geschäft der Kollektivversicherung wird über einen kurzen Zeithorizont projiziert.
- Zukünftige, nicht garantierte Überschussleistungen zuhanden der Versicherungsnehmer sowie Unternehmenssteuern werden nicht als Verpflichtung berücksichtigt, d. h., sie werden dem risikotragenden Kapital angerechnet.
- Die Bewertung erfolgt deterministisch.

Bewertung von Nichtlebensversicherungsverpflichtungen

Im SST-Standardmodell mit unternehmensindividuellen Anpassungen wird das vergleichsweise geringfügige Nichtlebensgeschäft als Beteiligung modelliert und entsprechend wird der Beteiligungswert in der Bilanz der Swiss Life-Gruppe wie auch in der Bilanz der Swiss Life AG abzüglich des Mindestbetrags ausgewiesen. Dabei werden Nichtlebensversicherungsverpflichtungen wie die Lebensversicherungsverpflichtungen gemäss den Vorgaben des SST-Standardmodells bewertet. Da kein Markt für Kranken-, Invaliditäts- und Todesfallversicherungen besteht, entspricht der bestmögliche Schätzwert dem gewichteten Mittel der mit der entsprechenden Referenzzinskurve diskontierten zukünftigen Geldflüsse, gewichtet mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und unter Best-estimate-Annahmen bezüglich der zukünftigen Portfolioentwicklung. Die zukünftigen Geldflüsse entsprechen hierbei den Zahlungen, die zu erwarten sind, aber noch nicht stattgefunden haben. Dazu gehören verdiente, aber noch nicht bezahlte Prämien, die entsprechenden zedierten Rückversicherungsprämien, Zahlungen aufgrund in der Vergangenheit eingetretener Schäden und interne Kosten sowie Kommissionen.

Übrige Verbindlichkeiten

Übrige Verbindlichkeiten wie zum Beispiel noch nicht bezahlte Schäden werden marktnah bewertet, wobei spezifische Verfahren und gegebenenfalls Näherungsmethoden zur Anwendung kommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als ergänzendes Kapital an das risikotragende Kapital angerechnet werden (z. B. nachrangige Darlehen), werden unter Berücksichtigung eines unternehmensspezifischen Risikoaufschlags marktnah bewertet.

Wesentliche Bewertungsunterschiede

Die Bewertung für Solvabilitätszwecke (SST) und die Bewertung nach IFRS können sich unterscheiden. Bewertungsdifferenzen auf der Aktiv- und der Passivseite kommen aufgrund der marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke zustande, während nach IFRS auch andere Bewertungsmethoden verwendet werden. Aufgrund neuer Vorgaben der FINMA wurde die Gliederung der marktnahen Bilanz gegenüber dem Vorjahr angepasst. Die Methoden für die Bewertung bleiben hingegen unverändert.

Der grösste Bewertungsunterschied zwischen dem risikotragenden Kapital nach SST und dem IFRS-Eigenkapital beträgt CHF 18,5 Milliarden und stammt aus den zukünftigen, nicht garantierten Überschussleistungen. Diese zählen im SST zum risikotragenden Kapital, werden aber unter IFRS als Verpflichtung dargestellt. Weitere wesentliche Bewertungsunterschiede stammen aus den auf IFRS angewandten «latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten» (CHF 2,6 Milliarden). Die grössten Bewertungsunterschiede auf der Aktivseite resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen, die unter IFRS als «Darlehen und Forderungen» klassifiziert werden. Diese Position wird mit der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was zu einem Bewertungsunterschied von CHF 2,9 Milliarden im Vergleich zum SST führt. Weitere Bewertungsunterschiede resultieren in den Positionen Hypotheken (CHF 0,5 Milliarden) und selbstgenutzte Immobilien (CHF 0,3 Milliarden). Auswirkungen auf die Anlagen gemäss SST hat die Nichtberücksichtigung von Goodwill und aktivierten Abschlusskosten. Diese beiden Positionen machen einen Wert von CHF 3,1 Milliarden aus. Auf der Passivseite weisen die versicherungstechnischen Rückstellungen (inkl. Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung) einen Bewertungsunterschied von CHF 1,8 Milliarden zulasten der SST-Bilanz aus.

Die detaillierten Unterschiede werden im Folgenden pro Bilanzposition erläutert.

Festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen

Der Wert gemäss IFRS ist CHF 2,9 Milliarden niedriger als der Wert gemäss SST. Bewertungsunterschiede bestehen bei festverzinslichen Wertpapieren, die gemäss IFRS als «Darlehen und Forderungen» klassiert sind. Diese werden unter IFRS nicht zum Marktwert, sondern mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese unterschiedliche Behandlung hat einen positiven Effekt von CHF 2,9 Milliarden für den SST.

Hypotheken

Hypotheken werden gemäss IFRS mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da für die SST-Bilanz marktnahe Werte herangezogen werden, kommt es zu einer Differenz von CHF 0,5 Milliarden zugunsten der SST-Bilanz.

Sachanlagen

Die in den Sachanlagen enthaltenen Betriebsliegenschaften werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Unter SST werden die Betriebsliegenschaften zum Marktwert behandelt. Dies führt zu einer Differenz von CHF 0,3 Milliarden zugunsten der SST-Bilanz.

Aktivierte Abschlusskosten

Die aktivierten Abschlusskosten gemäss IFRS übersteigen das Total gemäss SST um CHF 1,4 Milliarden, da diese Position im SST nicht enthalten ist.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte gemäss IFRS übersteigen das Total gemäss SST um CHF 1,7 Milliarden. Nach IFRS ist in den immateriellen Vermögenswerten aktivierter Goodwill enthalten. Dieser macht einen Bewertungsunterschied von CHF 1,7 Milliarden aus, da immaterielle Vermögenswerte im SST nicht berücksichtigt werden.

Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen einschliesslich anteilgebundener Lebensversicherung

Die Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen sind gemäss den für Solvabilitätszwecke verwendeten Bewertungsmethoden insgesamt CHF 16,7 Milliarden niedriger als nach der Bewertung gemäss IFRS. Die höheren Rückstellungen unter IFRS sind hauptsächlich auf die zukünftigen, nicht garantierten Überschussleistungen zurückzuführen. Dies führt zu einer Bewertungsdifferenz von CHF 18,5 Milliarden zugunsten der SST-Bilanz. Die restlichen CHF 1,8 Milliarden entstehen aus der unterschiedlichen Bewertungsmethode im SST-Modell.

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den passiven Rechnungsabgrenzungen kommt es insbesondere zu einem Bewertungsunterschied aufgrund der nach IFRS angewandten «latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten» in Höhe von CHF 2,6 Milliarden, welche im SST nicht zu berücksichtigen sind.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen enthalten unter IFRS «Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende» gemäss IAS 19. Die unterschiedliche Behandlung dieser Verbindlichkeiten führt zu einer Bewertungsdifferenz von CHF 0,2 Milliarden zugunsten der SST-Bilanz.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten zeigen eine Bewertungsdifferenz von CHF 0,4 Milliarden zugunsten der IFRS-Bilanz. Dies ist zurückzuführen auf die unterschiedliche Behandlung unter IFRS.

Mindestbetrag

Der Mindestbetrag und der gemäss SST-Standardmodell bestimmte bestmögliche Schätzwert (best estimate) der Versicherungsverpflichtungen ergeben zusammen den marktnahen Wert der Versicherungsverpflichtungen. Der Mindestbetrag ist der Kapitalaufwand für das risikotragende Kapital, das während der Dauer der Abwicklungen der versicherungstechnischen Verpflichtungen zu stellen ist (AVO Art. 41 Abs. 3). Der Mindestbetrag wird gemäss den Vorgaben und den Annahmen des SST-Standardmodells bestimmt. Er setzt sich zusammen aus einem Teil für die Abdeckung des Versicherungsrisikos und einem Teil für die Abdeckung des nicht hedgebaren Marktrisikos.

Der Kapitalkostensatz und die Zinskurven werden durch die FINMA vorgegeben.

Der Wert des Mindestbetrags wird im Kapitel «Solvabilität» dargestellt.

Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Swiss Life-Gruppe hat auf Basis des IFRS-Rechnungslegungsstandards folgende Referenzkapitalstruktur definiert:

- 70–75% Eigenkapital (bereinigt um unrealisierte Gewinne und Verluste)
- 25–30% Hybridkapital und vorrangiges Fremdkapital

Die Referenzkapitalstruktur wurde unter Berücksichtigung der angestrebten Eigenkapitalrendite sowie einer definierten Verschuldungsobergrenze und Zinskostenbedeckung kalibriert. Die Ziele bzw. Beschränkungen orientierten sich an der Ambition, ein Rating von Standard & Poor's (S&P) im «A»-Bereich zu halten.

Swiss Life verwendet hybride Kapitalinstrumente, um die gewichteten Gruppenkapitalkosten zu optimieren. Das Gesamtvolumen liegt innerhalb der Anrechenbarkeitsgrenzen des massgeblichen Solvenzregimes SST und des S&P-Kapitalmodells. Je nachdem, ob hybride Kapitalinstrumente eine feste Laufzeit aufweisen oder nicht, gelten sie unter dem SST-Regime als «unteres ergänzendes Kapital» oder «oberes ergänzendes Kapital». Ersteres darf bis maximal 50% des Kernkapitals, Letzteres bis maximal 100% des Kernkapitals angerechnet werden.

Klassisches Fremdkapital, welches nicht als regulatorisches Kapital anrechenbar ist, wird aufgenommen, wenn sich passende Investitionsmöglichkeiten ergeben, und/oder auf opportunistischer Basis, sofern Zinskosten im Vergleich zur erwarteten erzielbaren Anlagerendite günstig erscheinen.

Die Swiss Life-Gruppe weist eine Holdingstruktur auf, wobei die Swiss Life Holding AG als oberste Muttergesellschaft über allen Gruppengesellschaften steht.

Die Swiss Life AG und ihre Tochtergesellschaften, in denen ein Grossteil des Versicherungsgeschäfts geschrieben wird, tragen auch den Grossteil zum SST-Kernkapital der Gruppe bei. Zudem wurden alle externen hybriden Kapitalinstrumente der Swiss Life-Gruppe von der Swiss Life AG ausgegeben.

Die Swiss Life Holding verfügt über genügend Handlungsspielraum, um finanzielle Mittel innerhalb der Gruppe zu allozieren. Um jederzeit über ausreichende liquide Mittel verfügen zu können, hält sie finanzielle Mittel mehrheitlich in bar oder investiert diese in Anleihen hoher Liquidität, welche belehnbar sind.

Unter Berücksichtigung der Fungibilitätsbeschränkungen transferieren Tochtergesellschaften finanzielle Mittel in Form von Dividenden, Zinszahlungen oder Gebühren zur Holding und unterstützen auf diese Weise die finanzielle Flexibilität der Gruppe.

Basierend auf rechtlichen und regulatorischen Anforderungen sowie von der Gruppe vorgegebenen Zielen und Restriktionen steuert Swiss Life die Kapitalisierung auf Gruppenstufe wie auch auf der Ebene der Einzelgesellschaften. Übliche, zu übergeordneten Gesellschaften fließende Kapitalströme («upstream») werden grundsätzlich auf Basis des statutarischen Gewinns der ausschüttenden Gesellschaften geplant, unter Einbezug aller massgeblichen Bedingungen. Kapitalflüsse von oben nach unten («downstream») werden nur bei Bedarf vorgenommen, etwa bei Wachstumsfinanzierungen, Akquisitionen oder anderen Projekten.

Sollte eine Gesellschaft Kapital benötigen, können ausserordentliche Kapitaleinschüsse getätigt werden. Generell erfolgen solche Zuschüsse von der direkten oder einer indirekten Muttergesellschaft wie der Swiss Life Holding AG.

Der Zeithorizont der jährlichen Mittelfristplanung, auf der die Kapitalplanung basiert, umfasst das jeweils laufende und die drei Folgejahre. Darüber hinaus wird darauf geachtet, dass das Maturitätsprofil der ausstehenden Finanzinstrumente (Hybrid- und Senioranleihen) zeitlich verteilt ist. Somit wird vermieden, dass mehrere Fälligkeiten aufeinander fallen und sich so das Refinanzierungsrisiko erhöht.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Erläuterungen zum Eigenkapital der Swiss Life-Gruppe befinden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf Seite 182 sowie auf den Seiten 303 bis 307.

Wesentliche Bewertungsunterschiede im Eigenkapital

Die Bewertungsunterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven werden im Kapitel «Bewertung» ausführlich erläutert.

Wesentliche Tochtergesellschaften

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Gesellschaften sind in der konsolidierten Jahresrechnung (Anhang 35) auf den Seiten 331 bis 337 aufgeführt.

Solvabilität

Solvanzmodell

Swiss Life berechnet die Solvenz seit 1. Januar 2019 mit dem von der FINMA vorgegebenen SST-Standardmodell mit durch die FINMA genehmigten unternehmensindividuellen Anpassungen am SST-Standardmodell für das Marktrisiko.

Die Swiss Life AG bildet den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe. Die Werte in den nachfolgenden Tabellen, welche das risikotragende Kapital, das Zielkapital und die Solvenz der Swiss Life-Gruppe betreffen, sind vorwiegend durch die Swiss Life AG geprägt. Effekte aus weiteren Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe haben hingegen nur vergleichsweise geringe Auswirkungen auf die Swiss Life-Gruppe.

In ausgewählten Tabellen zum risikotragenden Kapital und zum Zielkapital der Swiss Life-Gruppe werden sowohl die Informationen zur Gruppe als auch jene zur Swiss Life AG nebeneinander aufgeführt. Auf die Swiss Life AG wird in einem separaten Berichtsteil zusätzlich eingegangen.

Das risikotragende Kapital setzt sich aus dem Kernkapital und dem ergänzenden Kapital zusammen. Als ergänzendes Kapital gelten risikoabsorbierende Kapitalinstrumente, welche gemäss Art. 22a und Art. 22b AVO an das risikotragende Kapital angerechnet werden dürfen. Im Fall von Swiss Life sind dies nachrangige Darlehen, welche die zuvor genannten Voraussetzungen der AVO erfüllen.

Das Kernkapital wiederum setzt sich zusammen aus der Differenz des marktnahen Werts der Aktiven und dem bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus dem marktnahen Wert der übrigen Verbindlichkeiten und gemäss den im Art. 48 AVO vorgeschriebenen Abzügen. Abgezogen werden vorgesehene Dividenden und Kapitalrückzahlungen. Des Weiteren werden eigene Aktien, die sich im unmittelbaren Besitz des Versicherungsunternehmens befinden und auf eigenes Risiko gehalten werden, sowie immaterielle Vermögenswerte und latente Liegenschaftssteuern in jenem Umfang abgezogen, in dem keine Verrechnung möglich ist.

Das erforderliche Kapital (Zielkapital) zeigt mögliche Verluste über einen Zeithorizont von einem Jahr auf. Diese möglichen Verluste werden unter für das Unternehmen ungünstigen Umständen bestimmt. Im SST-Modell von Swiss Life erfolgt dies gemäss den Vorgaben des SST-Standardmodells der FINMA, wobei für das Marktrisiko eine unternehmensindividuelle Anpassung durch die FINMA genehmigt wurde. Die unternehmensindividuelle Anpassung ermöglicht die verfeinerte Bewertung auch jener Finanzinstrumente, die im SST-Standardmodell für das Marktrisiko vereinfachend abgebildet werden, z. B. Derivate.

Risikotragendes Kapital

Im Folgenden ist die Zusammensetzung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe per 1. Januar 2021 sowie per 1. Januar 2020 aufgeführt. Das risikotragende Kapital der Swiss Life-Gruppe ist im Vergleich zur letzten Berichterstattung vom 1. Januar 2020 um rund CHF 3,0 Milliarden gestiegen und betrug per 1. Januar 2021 CHF 38,8 Milliarden. Diese Änderung ist nebst der positiven operativen Entwicklung insbesondere auf die positiven Kapitalmarktentwicklungen zurückzuführen.

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|---|--------------|----------------------|---------------|
| Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen | 33 161 | | 36 218 |
| Abzüge | -1 158 | | -1 154 |
| KERNKAPITAL | 32 004 | | 35 063 |
| Ergänzendes Kapital | 3 767 | | 3 697 |
| RISIKOTRAGENDES KAPITAL | 35 771 | | 38 760 |

Nachfolgend wird die Veränderung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG per 1. Januar 2021 im Vergleich zur letzten Berichterstattung vom 1. Januar 2020 analysiert.

Analyse der Veränderung des risikotragenden Kapitals

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass der Anstieg des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG hauptsächlich durch die positiven Kapitalmarktentwicklungen getrieben ist. Die positiven Geschäftsentwicklungen und die periodische Aktualisierung der Parameter hatten in der Berichtsperiode ebenfalls einen positiven Effekt auf das risikotragende Kapital.

Überleitung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG

| Beträge in Mrd. CHF | Swiss Life-Gruppe | Swiss Life AG |
|---------------------------|-------------------|---------------|
| Stand 01.01.2020 | 35.8 | 34.4 |
| Regulatorisches | -0.2 | -0.2 |
| Geschäftsentwicklungen | 0.5 | 0.4 |
| Parameteranpassungen | 0.2 | 0.3 |
| Kapitalmarktentwicklungen | 2.5 | 2.4 |
| Modelländerungen | - | - |
| Aktienrückkauf | - | - |
| STAND 01.01.2021 | 38.8 | 37.2 |

Regulatorisches

Gemäss FINMA-Vorgaben wird die Ultimate Forward Rate (UFR) für die Währungen CHF, EUR, USD und GBP jeweils jährlich um 15 Basispunkte reduziert, was das risikotragende Kapital der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG vermindert.

Geschäftsentwicklungen

Die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 erhöht das risikotragende Kapital. Haupttreiber ist das erwartete operative Ergebnis. Des Weiteren vermindert sich das risikotragende Kapital aufgrund der an der Generalversammlung vom 23. April 2021 für das Geschäftsjahr 2020 zur Auszahlung beantragten Dividende.

Parameteranpassungen

Die erfahrungsbasierte Aktualisierung der versicherungstechnischen Parameter sowie weitere Aktualisierungen erhöhen in der Berichtsperiode das risikotragende Kapital.

Kapitalmarktentwicklungen

Die Kapitalmarktentwicklungen im Jahr 2020 waren insgesamt positiv. Die über den Erwartungen liegende Entwicklung von Immobilien sowie die Entwicklung der Zinsen tragen zur Steigerung des risikotragenden Kapitals bei. Die höheren Spreads reduzieren diesen positiven Effekt auf das risikotragende Kapital leicht.

Aktienrückkauf

Wie alle anderen grossen börsenkotierten Banken und Versicherungen in der Schweiz hat auch Swiss Life das im März 2020 begonnene Aktienrückkaufprogramm zwischenzeitlich ausgesetzt. Am 4. Januar 2021 hat Swiss Life das Aktienrückkaufprogramm wieder aufgenommen. Der geplante Aktienrückkauf in Höhe von CHF 0,4 Milliarden wurde bereits im Vorjahr in Abzug gebracht und war somit bereits im risikotragenden Kapital per 1. Januar 2020 berücksichtigt.

Zielkapital

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|--|------------|-------------------------|------------|
| Marktrisiko | 12 823 | | 14 607 |
| Versicherungstechnisches Risiko | 3 353 | | 3 689 |
| Diversifikationseffekte | -2 398 | | -2 623 |
| Kreditrisiko | 3 416 | | 3 623 |
| Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital | 2 313 | | 2 398 |
| davon Mindestbetrag | 3 906 | | 4 090 |
| davon sonstige Effekte | -1 593 | | -1 692 |
| ZIELKAPITAL | 19 506 | | 21 695 |

Unterschied zum Vorjahr

Die Berichterstattung per 1. Januar 2021 basiert wie per 1. Januar 2020 auf dem SST-Standardmodell mit unternehmensspezifischen Anpassungen.

Die Modellierung des Zielkapitals per 1. Januar 2021 ändert sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Analyse der Veränderung des Zielkapitals

Das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2,2 Milliarden erhöht und beträgt CHF 21,7 Milliarden. Analog dazu ist das Zielkapital der Swiss Life AG um CHF 2,1 Milliarden gestiegen und betrug per 1. Januar 2021 CHF 19,9 Milliarden.

Überleitung des Zielkapitals der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG

Beträge in Mrd. CHF

| | Swiss Life-Gruppe | Swiss Life AG |
|---|-------------------|---------------|
| Stand 01.01.2020 | 19.5 | 17.8 |
| Veränderung des Marktrisikos | 1.8 | 1.7 |
| Veränderung des Kreditrisikos | 0.2 | 0.2 |
| Veränderung des Versicherungsrisikos | 0.1 | 0.1 |
| Veränderung des Mindestbetrages und sonstiger Effekte | 0.1 | 0.1 |
| STAND 01.01.2021 | 21.7 | 19.9 |

Die Entwicklungen der Zielkapitalien der Swiss Life-Gruppe und der Swiss Life AG verlaufen ähnlich.

Die Haupttreiber für die Veränderung der Zielkapitalien ist die Entwicklung des Marktrisikos.

Veränderung des Marktrisikos

Die Zunahme des Marktrisikos begründet sich hauptsächlich durch die Kapitalmarktentwicklung, insbesondere durch die massiven Sprünge der Credit Spreads im März/April 2020, und den daraus resultierenden starken Anstieg der Spread-Volatilitäten. Zusätzlich führen die gesunkenen Zinsen sowie die Geschäftsentwicklung zu einem höheren Marktwert der Kapitalanlagen. Diese Effekte werden teilweise durch die Zunahme der Diversifikation zwischen den Komponenten des Marktrisikos ausgeglichen.

Veränderung des Kreditrisikos

Der Anstieg des Kreditrisikos, das auf dem Basel-III-Standard basiert und analog zum Vorjahr ermittelt wird, stammt vor allem aus den im Vergleich zum Jahresanfang tieferen Zinsen, die zu einem höheren Marktwert der Kapitalanlagen und damit zu höheren potenziellen Verlusten führen.

Veränderung des Versicherungsrisikos

Die ausgewiesene Veränderung des Versicherungsrisikokapitals schliesst die Veränderung der Diversifikation mit dem Marktrisiko mit ein. Die geringfügige Zunahme entsteht vor allem aufgrund der gesunkenen EUR-Zinssätze, welche zu einem erhöhten Versicherungsrisiko in den ausländischen Markteinheiten führen. Dieser Effekt wird durch die gestiegene Diversifikation mit dem Marktrisiko teilweise kompensiert.

Veränderung des Mindestbetrags und sonstiger Effekte

Der Anstieg des Mindestbetrages ist insbesondere durch das niedrige Zinsumfeld und das erhöhte Versicherungsrisiko getrieben. Die Zunahme des Marktrisikos aufgrund der Kapitalmarktentwicklungen hat ebenfalls eine direkte Auswirkung auf den Anstieg des Mindestbetrages.

Komponenten des Marktrisikos

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|-------------------------------------|---------------|----------------------|---------------|
| Marktrisiko der Zinsen | 3 226 | | 3 923 |
| Marktrisiko der Spreads | 6 445 | | 7 789 |
| Marktrisiko der Währungskurse | 3 369 | | 3 537 |
| Marktrisiko der Aktien | 3 014 | | 3 168 |
| Marktrisiko der Immobilien | 5 139 | | 5 901 |
| Marktrisiko der Beteiligungen | 800 | | 791 |
| Diversifikationseffekte Marktrisiko | -9 171 | | -10 501 |
| MARKTRISIKO | 12 823 | | 14 607 |

Das Marktrisiko der Swiss Life-Gruppe per 1. Januar 2021 umfasste wie per 1. Januar 2020 das Marktrisiko der Swiss Life AG sowie der Swiss Life Holding AG. Die Risiken der französischen Nichtlebensversicherungsgesellschaften Swiss Life Assurances de Biens und Swiss Life Prévoyance et Santé sowie Swiss Life International werden dabei gesamthaft im Beteiligungsrisiko ausgewiesen.

Die zuvor beschriebene Erhöhung des Marktrisikos wird durch die gestiegene Diversifikation innerhalb des Marktrisikos teilweise kompensiert.

Der Anstieg des Zinsrisikos ist hauptsächlich durch die stark gesunkenen Zinssätze in den verschiedenen Hauptwährungen begründet.

Das Spread-Risiko steigt hauptsächlich wegen der massiven Sprünge der Credit Spreads im März/April 2020 und des daraus resultierenden starken Anstiegs der Spread-Volatilitäten in Kombination mit niedrigeren Zinssätzen, die zu einem höheren Marktwert des Portfolios führen.

Das Risiko von Aktien und Immobilien steigt im Vergleich zur letzten Berichtsperiode vor allem durch die Bestandsentwicklung mit zusätzlichen Akquisitionen.

Die zielkapitalreduzierenden Effekte der Diversifikation sind zudem stark gestiegen, weil das Spread-Risiko mit negativer Zinsentwicklung korreliert, weshalb der Anstieg vom Zinsrisiko grösstenteils wegdiversifiziert wird.

Komponenten des Versicherungsrisikos

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|--|--------------|----------------------|--------------|
| Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeit | 303 | | 420 |
| Versicherungstechnisches Risiko Langlebigkeit | 2 566 | | 2 808 |
| Versicherungstechnisches Risiko Invalidität | 1 417 | | 1 605 |
| Versicherungstechnisches Risiko Reaktivierungsrate | 552 | | 642 |
| Versicherungstechnisches Risiko Kosten | 1 461 | | 1 592 |
| Versicherungstechnisches Risiko Storno | 370 | | 402 |
| Versicherungstechnisches Risiko Optionsausübung | 310 | | 351 |
| Diversifikationseffekte Versicherungsrisiko | -3 628 | | -4 132 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO | 3 353 | | 3 689 |

Swiss Life berechnet das Versicherungsrisiko per 1. Januar 2021 wie per 1. Januar 2020 gemäss den Vorgaben des SST-Standardmodells für Lebensversicherungsgesellschaften.

Solvabilität der Swiss Life-Gruppe

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|---|------------|-------------------------|---------------|
| Risikotragendes Kapital | 35 771 | | 38 760 |
| Zielkapital | 19 506 | | 21 695 |
| Mindestbetrag | 3 906 | | 4 090 |
| a = Risikotragendes Kapital – Mindestbetrag | 31 865 | | 34 670 |
| b = Zielkapital – Mindestbetrag | 15 600 | | 17 605 |
| SST-QUOTIENT (A/B) IN % | 204% | | 197% |

Der SST-Quotient berechnet sich gemäss dem Rundschreiben 2017/3 der FINMA zum SST aus dem risikotragenden Kapital abzüglich des Mindestbetrags dividiert durch das Zielkapital abzüglich des Mindestbetrags.

Der SST-Quotient der Swiss Life-Gruppe belief sich per 1. Januar 2021 auf 197% und hatte sich damit im Vergleich zur letzten Berichterstattungsperiode um rund 7 Punkte reduziert. Das Zielkapital der Swiss Life-Gruppe ist im Vergleich zum 1. Januar 2020 um CHF 2,2 Milliarden gestiegen. Ebenso hat sich das risikotragende Kapital um CHF 3,0 Milliarden auf CHF 38,8 Milliarden erhöht.

Die Veränderung des Zielkapitals und des risikotragenden Kapitals ist in den vorangehenden Kapiteln beschrieben.

Hinweis

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) entsprechen der Berichterstattung an die FINMA. Diese Informationen unterliegen einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Bericht über die Finanzlage – Swiss Life AG

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung | 58 |
| Geschäftstätigkeit | 60 |
| Unternehmenserfolg..... | 62 |
| Corporate Governance und Risikomanagement..... | 69 |
| Corporate Governance..... | 69 |
| Risikomanagement..... | 69 |
| Risikoprofil..... | 69 |
| Risiko aus Garantien und Zusagen..... | 69 |
| Risikokonzentrationen..... | 69 |
| Bewertung..... | 70 |
| Kapitalmanagement..... | 75 |
| Solvabilität..... | 76 |
| Solvenzmodell | 76 |
| Risikotragendes Kapital..... | 76 |
| Zielkapital..... | 77 |
| Solvabilität der Swiss Life AG..... | 78 |
| Hinweis | 78 |

Zusammenfassung

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftsstrategie der Swiss Life AG richtet sich nach dem Marktumfeld für Lebensversicherungen aus. Gleichzeitig ist sie in die gruppenweite Geschäftsstrategie eingebettet. Für die Strategie und die Ziele der Swiss Life-Gruppe siehe Kapitel 2 «Geschäftstätigkeit» des Gruppenteils.

Swiss Life geht auch in Zukunft von einem anspruchsvollen ökonomischen Umfeld mit anhaltend tiefen Zinsen aus. Im Zentrum der Weiterentwicklung von Swiss Life in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland steht die konsequente Umsetzung der Ziele aus dem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021». Neben der Profitabilität, dem Margenmanagement und der Kosteneffizienz soll dabei auch das Fee-Geschäft, das weniger Kapital bindet, weiter ausgebaut werden. Swiss Life wird über die nächsten Jahre weiter in die Qualität der Beratung, die Digitalisierung und in Initiativen für organisches Wachstum investieren. Die Anlagestrategie ist so aufgesetzt, dass Swiss Life dank einer langen Anlageduration und robusten direkten Anlageerträgen in der Lage ist, dem aktuellen Tiefzinsumfeld zu trotzen und die Zinsmarge für Jahrzehnte zu schützen. Damit können die Garantien für die Kunden erfüllt werden, selbst wenn die Tiefzinsphase langfristig anhalten sollte. Swiss Life wird am 25. November 2021 anlässlich eines Investorentages die neuen strategischen Schwerpunkte und die damit verbundenen finanziellen Zielsetzungen nach «Swiss Life 2021» bekanntgeben.

Unternehmenserfolg gemäss Obligationenrecht

Die Swiss Life AG (inklusive Niederlassung in Deutschland) erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Reingewinn von CHF 621 Millionen (Vorjahr: CHF 641 Millionen).

Die Prämien für eigene Rechnung inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter sanken 2020 um 16% auf CHF 12,3 Milliarden, was hauptsächlich auf eine Abnahme des Prämienvolumens in der Kollektivversicherung um CHF 2,3 Milliarden auf CHF 9,9 Milliarden (-19%) zurückzuführen ist. Ein Grund dafür sind in der Schweiz im Bereich der Einmaleinlagen die tieferen Diensteantritte. In der Einzelversicherung sanken die Prämien für eigene Rechnung um 2% auf CHF 2,4 Milliarden, insbesondere im Bereich der Kapitalversicherungen (-5%). Insgesamt konnte der Produktmix weiter verbessert werden.

Corporate Governance und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swiss Life Holding AG bilden in Personalunion auch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Swiss Life AG. Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 35 bis 56.

Risikoprofil

Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenstufe. Auch die quantitativen Informationen zu den Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken unterscheiden sich nur unwesentlich von den Angaben im Gruppenteil. Daher verweisen wir auf den Gruppenteil für die Erläuterungen zum Risikoprofil.

Bewertung

Die wichtigsten Unterschiede zwischen der SST-Berichterstattung und dem Geschäftsbericht der Swiss Life AG lassen sich durch unterschiedliche Bewertungskriterien erklären. Dabei kommt es auf der Aktivseite zu Bewertungsunterschieden von über CHF 29,1 Milliarden zwischen den statutarischen Werten gemäss Geschäftsbericht und den SST-Werten. Die grössten Bewertungsunterschiede werden in den festverzinslichen Wertpapieren und den Immobilien verzeichnet (CHF 18,8 Milliarden). Die verbleibenden Bewertungsdifferenzen verteilen sich auf die Positionen Hypotheken, Aktien, kollektive Kapitalanlagen und weitere Positionen. Auch in den Versicherungsverpflichtungen (inkl. Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung) kommt es zu wesentlichen Bewertungsunterschieden. Hier liegt der Wert gemäss Geschäftsbericht insgesamt CHF 2,0 Milliarden über dem Wert nach SST. Dies ist auf unterschiedliche Bewertungsmethoden im SST-Modell zurückzuführen.

Kapitalmanagement

Die Swiss Life AG ist vollständig in den Gruppenprozess der Kapitalplanung integriert. Daher werden die Ziele, die Strategie und der Zeithorizont im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Solvabilität

Per 1. Januar 2021 betrug die Solvenz der Swiss Life AG 209% gegenüber 220% per 1. Januar 2020.

Geschäftstätigkeit

Grundlage der Berichterstattung

Die Jahresrechnung der Swiss Life AG wurde in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Obligationenrecht (OR) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5–6a AVO-FINMA) angewendet.

Bilanz und Erfolgsrechnung umfassen die Angaben für das Geschäft in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland.

Der diesem Bericht zugrunde liegende Geschäftsbericht der Swiss Life AG (inklusive des Berichts der Revisionsstelle an die Generalversammlung) ist online zugänglich unter: www.swisslife.com/ergebnisse.

Strategie und Ziele

Die Geschäftsstrategie der Swiss Life AG richtet sich nach dem Marktumfeld für Lebensversicherungen aus. Gleichzeitig ist sie in die gruppenweite Geschäftsstrategie eingebettet. Für die Strategie und die Ziele der Swiss Life-Gruppe siehe Kapitel 2 «Geschäftstätigkeit» des Gruppenteils.

Swiss Life geht auch in Zukunft von einem anspruchsvollen ökonomischen Umfeld mit anhaltend tiefen Zinsen aus. Im Zentrum der Weiterentwicklung von Swiss Life in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland steht die konsequente Umsetzung der Ziele aus dem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021». Neben der Profitabilität, dem Margenmanagement und der Kosteneffizienz soll dabei auch das Fee-Geschäft, das weniger Kapital bindet, weiter ausgebaut werden. Swiss Life wird über die nächsten Jahre weiter in die Qualität der Beratung, die Digitalisierung und in Initiativen für organisches Wachstum investieren. Die Anlagestrategie ist so aufgesetzt, dass Swiss Life dank einer langen Anlageduration und robusten direkten Anlageerträgen in der Lage ist, dem aktuellen Tiefzinsumfeld zu trotzen und die Zinsmarge für Jahrzehnte zu schützen. Damit können die Garantien für die Kunden erfüllt werden, selbst wenn die Tiefzinsphase langfristig anhalten sollte. Swiss Life wird am 25. November 2021 anlässlich eines Investorentages die neuen strategischen Schwerpunkte und die damit verbundenen finanziellen Zielsetzungen nach «Swiss Life 2021» bekanntgeben.

Wesentliche Geschäftssegmente

Die wesentlichen Geschäftssegmente werden im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe im Kapitel «Segmentberichterstattung» auf den Seiten 15 bis 27 erläutert. Da sich die Swiss Life AG aus der Versicherung in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland zusammensetzt, sind die Erläuterungen in den Abschnitten Schweiz und Deutschland zu finden. Die Segmente Schweiz und Deutschland enthalten auch noch weitere Aktivitäten ausserhalb der Versicherungstätigkeit.

Konzernzugehörigkeit sowie konzerninterne Transaktionen

Die Swiss Life AG gehört zum Swiss Life-Konzern. Die wichtigsten Transaktionen innerhalb des Konzerns sind folgende:

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen¹

Beträge in Mio. CHF

| | 2020 | 2019 |
|-------------------------------|-------|-------|
| Hypotheken | 42 | 42 |
| Darlehen | 1 913 | 1 360 |
| Guthaben aus Rückversicherung | 6 | 5 |
| Übrige Forderungen | 245 | 159 |
| Hybrides Kapital | 993 | 995 |
| Verbindlichkeiten | 628 | 537 |

¹ Gegenüber nahe stehenden Personen bestehen keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten.

Wesentliche Anteilseigner

Die Swiss Life Holding AG hält 100% an der Swiss Life AG.

Wesentliche Niederlassungen

Die Swiss Life AG betreibt eine Niederlassung in Deutschland. Die Niederlassung in Deutschland ist ebenfalls im Lebensversicherungsgeschäft tätig. Kernproduktfelder von Swiss Life Deutschland sind die Arbeitskraftabsicherung, die betriebliche Altersvorsorge, die Pflegeversicherung und moderne Garantiekonzepte.

Externe Revisionsstelle

Für die Swiss Life AG nimmt PricewaterhouseCoopers (PwC) die Funktion der externen Revisionsstelle wahr. Weitere Details zur Revisionsstelle finden sich im Gruppenteil dieses Berichts.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr bestehen, analog zum Vorjahr, keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Unternehmenserfolg

Erfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Beträge in Mio. CHF

| | Total | |
|--|----------------|----------------|
| | 2020 | 2019 |
| Bruttoprämie | 12 335 | 14 693 |
| Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie | -76 | -75 |
| Prämie für eigene Rechnung | 12 259 | 14 617 |
| Veränderung Prämienüberträge | 17 | 11 |
| Anteil Rückversicherer an Veränderung Prämienüberträge | 0 | 0 |
| VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG | 12 276 | 14 629 |
| Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft | 24 | 21 |
| TOTAL ERTRÄGE AUS DEM VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GESCHÄFT | 12 300 | 14 650 |
| Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) | -11 015 | -11 046 |
| Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle | 42 | 38 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen | -2 272 | -4 851 |
| Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen | 10 | 9 |
| Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung | -349 | -634 |
| AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG | -13 584 | -16 484 |
| Abschluss- und Verwaltungsaufwand | -912 | -879 |
| Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand | 16 | 17 |
| ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWAND FÜR EIGENE RECHNUNG | -895 | -863 |
| SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG | -391 | -436 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 15 841 | 19 512 |
| Aufwendungen für Kapitalanlagen | -12 579 | -15 820 |
| KAPITALANLAGENERGEBNIS | 3 262 | 3 692 |
| Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung | 96 | 350 |
| Sonstige finanzielle Erträge | 20 | 28 |
| Sonstige finanzielle Aufwendungen | -18 | -4 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 789 | 933 |
| Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten | -152 | -156 |
| Sonstige Erträge | 139 | 118 |
| Sonstige Aufwendungen | -94 | -86 |
| Sonstige Steuern | -36 | -38 |
| GEWINN VOR STEUERN | 646 | 772 |
| Direkte Steuern | -25 | -131 |
| GEWINN | 621 | 641 |

| Schweizer Geschäft | | | | | | | | | | Auslandgeschäft | |
|--------------------|--------|-----------------------|---------|------------------------------------|------|-----------------------------|-------|---------|---------|-----------------|--------|
| Einzelversicherung | | Kollektivversicherung | | Anteilgebundene Lebensversicherung | | Sonstige Lebensversicherung | | Total | | Total | |
| 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| 1 076 | 1 152 | 9 595 | 11 913 | 342 | 349 | - | - | 11 013 | 13 414 | 1 322 | 1 279 |
| -2 | -2 | -7 | -6 | - | - | - | - | -9 | -8 | -66 | -67 |
| 1 074 | 1 151 | 9 588 | 11 907 | 342 | 349 | - | - | 11 003 | 13 406 | 1 256 | 1 212 |
| 14 | 11 | -3 | -6 | - | - | - | - | 11 | 5 | 6 | 6 |
| - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 0 | 0 |
| 1 088 | 1 161 | 9 585 | 11 901 | 342 | 349 | - | - | 11 014 | 13 410 | 1 262 | 1 218 |
| 0 | 0 | 22 | 20 | 0 | 0 | 0 | 1 | 23 | 21 | 1 | 0 |
| 1 088 | 1 161 | 9 607 | 11 921 | 342 | 349 | 0 | 1 | 11 037 | 13 431 | 1 264 | 1 218 |
| -1 481 | -1 496 | -8 297 | -8 281 | -121 | -108 | - | - | -9 899 | -9 885 | -1 116 | -1 161 |
| 0 | 0 | 7 | 4 | - | - | - | - | 7 | 4 | 34 | 34 |
| 202 | 66 | -2 041 | -4 603 | - | - | - | - | -1 838 | -4 537 | -434 | -315 |
| -0 | -0 | -0 | -1 | - | - | - | - | -0 | -1 | 11 | 9 |
| - | - | - | - | -234 | -399 | - | - | -234 | -399 | -115 | -235 |
| -1 279 | -1 429 | -10 331 | -12 881 | -355 | -507 | - | - | -11 965 | -14 817 | -1 619 | -1 667 |
| -163 | -178 | -256 | -259 | -101 | -73 | -76 | -79 | -597 | -589 | -315 | -290 |
| 1 | 1 | 0 | 0 | - | - | - | - | 1 | 1 | 16 | 16 |
| -163 | -178 | -256 | -259 | -101 | -73 | -76 | -79 | -596 | -589 | -299 | -274 |
| -35 | -56 | -134 | -165 | -0 | -1 | -0 | -0 | -169 | -222 | -222 | -214 |
| 3 964 | 5 741 | 9 316 | 11 748 | - | - | 1 576 | 1 125 | 14 857 | 18 614 | 984 | 898 |
| -3 132 | -4 916 | -8 033 | -10 179 | - | - | -1 307 | -623 | -12 473 | -15 717 | -106 | -103 |
| 832 | 826 | 1 283 | 1 570 | - | - | 269 | 502 | 2 384 | 2 897 | 878 | 795 |
| - | - | - | - | 59 | 191 | - | - | 59 | 191 | 36 | 159 |
| 6 | 8 | 3 | 13 | -0 | -0 | 11 | 8 | 20 | 28 | - | - |
| -10 | -1 | -5 | -2 | -0 | -0 | -3 | -0 | -18 | -4 | -1 | -0 |
| 439 | 330 | 167 | 196 | -55 | -41 | 201 | 431 | 752 | 916 | 37 | 17 |

Erläuterungen zum Unternehmenserfolg

Die Swiss Life AG (inklusive Niederlassung in Deutschland) erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Reingewinn von CHF 621 Millionen (Vorjahr: CHF 641 Millionen).

Die Prämien für eigene Rechnung inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter sanken 2020 um 16% auf CHF 12,3 Milliarden, was hauptsächlich auf eine Abnahme des Prämienvolumens in der Kollektivversicherung um CHF 2,3 Milliarden auf CHF 9,9 Milliarden (-19%) zurückzuführen ist. Ein Grund dafür sind in der Schweiz im Bereich der Einmaleinlagen die tieferen Diensteantritte. In der Einzelversicherung sanken die Prämien für eigene Rechnung um 2% auf CHF 2,4 Milliarden, insbesondere im Bereich der Kapitalversicherungen (-5%). Insgesamt konnte der Produktmix weiter verbessert werden.

Die Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft sanken im Berichtsjahr um 16%. Im gleichen Zeitraum gingen auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 18% zurück. Der Rückgang im Versicherungsgeschäft ist auf die ausserordentlich hohen Einmalprämien zurückzuführen, die Swiss Life im Vorjahr aufgrund des Ausstiegs eines Mitbewerbers aus dem Vollversicherungsgeschäft in der Schweiz schreiben konnte.

Das Kapitalanlagenergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF 3,3 Milliarden (-12%). Der Rückgang ist unter anderem auf ein tieferes Nettoresultat von Gewinnen bzw. Verlusten auf Aktien im Verhältnis zu den Gewinnen bzw. Verlusten auf Aktienderivaten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle blieben 2020 mit CHF 11 Milliarden stabil auf Vorjahresniveau. Dabei nahmen die ausbezahlten Leistungen im Bereich Kollektivleben leicht zu (+0,2%). Im Bereich Einzelleben waren die ausbezahlten Leistungen um 2% tiefer als im Vorjahr.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4% auf CHF 895 Millionen. Die Zunahme resultiert sowohl aus dem Stammhaus in der Schweiz (+1%) als auch aus der Niederlassung in Deutschland (+9%). Im Stammhaus Schweiz stiegen die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen hauptsächlich aufgrund der Zunahme von Abschluss- und Verwaltungskosten im Vertrieb. Der Anstieg in der Niederlassung in Deutschland ist auf höhere Personalaufwendungen sowie höhere Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen aufgrund des gesteigerten Neugeschäfts zurückzuführen.

Die Aufwendungen für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer betragen im Berichtsjahr CHF 358 Millionen (Vorjahr: CHF 401 Millionen). Die Rückstellungen für den Überschussfonds lagen per 31. Dezember 2020 stabil bei CHF 1,1 Milliarden.

Die Swiss Life AG verfügt weiterhin über eine solide Kapitalbasis: Das Eigenkapital betrug per Ende 2020 CHF 2,8 Milliarden (Vorjahr: CHF 2,8 Milliarden). Insgesamt konnte die Swiss Life AG im Jahr 2020 einen Reingewinn von CHF 621 Millionen ausweisen.

Auf Basis des erfolgreichen Geschäftsjahres 2020 genehmigte der Verwaltungsrat an der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 49.85 je dividendenberechtigte Aktie.

In den folgenden Tabellen werden die Erträge und die Aufwendungen aus Kapitalanlagen näher erläutert.

Erträge aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2020

Beträge in Mio. CHF

| | Erträge | Zuschreibungen | Realisierte Gewinne | Total |
|---|--------------|----------------|---------------------|---------------|
| Immobilien | 684 | 6 | 324 | 1 014 |
| Beteiligungen | 452 | 0 | 33 | 484 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 1 571 | 9 | 1 228 | 2 807 |
| Darlehen | 34 | – | – | 34 |
| Hypotheken | 164 | 1 | – | 165 |
| Aktien | 252 | 2 | 748 | 1 002 |
| Kollektive Kapitalanlagen | 538 | 16 | 164 | 718 |
| Alternative Anlagen | – | – | 0 | 0 |
| Policendarlehen | 2 | – | – | 2 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 3 | – | – | 3 |
| Übrige Kapitalanlagen | 543 | 16 | 164 | 722 |
| Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | – | 196 | 3 078 | 3 274 |
| Fremdwährungsanlagen | – | 1 558 | 4 780 | 6 338 |
| TOTAL ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN | 3 700 | 1 788 | 10 354 | 15 841 |

Erträge aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2019

Beträge in Mio. CHF

| | Erträge | Zuschreibungen | Realisierte Gewinne | Total |
|---|--------------|----------------|---------------------|---------------|
| Immobilien | 673 | 11 | 327 | 1 011 |
| Beteiligungen | 360 | – | – | 360 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 1 697 | 43 | 251 | 1 991 |
| Darlehen | 18 | – | – | 18 |
| Hypotheken | 162 | 0 | 0 | 162 |
| Aktien | 318 | 34 | 2 167 | 2 518 |
| Kollektive Kapitalanlagen | 745 | 97 | 85 | 927 |
| Alternative Anlagen | – | 5 | 6 | 10 |
| Policendarlehen | 2 | – | – | 2 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 3 | – | – | 3 |
| Übrige Kapitalanlagen | 751 | 102 | 91 | 943 |
| Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | – | 250 | 772 | 1 022 |
| Fremdwährungsanlagen | – | 1 287 | 10 199 | 11 485 |
| TOTAL ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN | 3 980 | 1 727 | 13 806 | 19 512 |

Aufwendungen aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2020

Beträge in Mio. CHF

| | Aufwendungen | Abschreibungen | Realisierte Verluste | Total |
|--|--------------|----------------|----------------------|---------------|
| Immobilien | 116 | 63 | 8 | 187 |
| Beteiligungen | – | 32 | – | 32 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 107 | 4 | 21 | 131 |
| Darlehen | 2 | – | – | 2 |
| Hypotheken | 33 | 1 | 0 | 33 |
| Aktien | 17 | 399 | 735 | 1151 |
| Kollektive Kapitalanlagen | 40 | 69 | 76 | 184 |
| Alternative Anlagen | 0 | 5 | 0 | 6 |
| Policendarlehen | – | – | – | – |
| Sonstige Kapitalanlagen | 1 | – | – | 1 |
| Übrige Kapitalanlagen | 41 | 74 | 76 | 191 |
| Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | 1 | 261 | 3 545 | 3 808 |
| Fremdwährungsanlagen | – | 2 696 | 4 346 | 7 042 |
| TOTAL AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN | 317 | 3 530 | 8 731 | 12 579 |

Aufwendungen aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2019

Beträge in Mio. CHF

| | Aufwendungen | Abschreibungen | Realisierte Verluste | Total |
|--|--------------|----------------|----------------------|---------------|
| Immobilien | 115 | 56 | 18 | 190 |
| Beteiligungen | – | 80 | 0 | 80 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 107 | 11 | 42 | 160 |
| Darlehen | 1 | – | – | 1 |
| Hypotheken | 23 | 0 | – | 23 |
| Aktien | 21 | 51 | 159 | 231 |
| Kollektive Kapitalanlagen | 37 | 17 | 16 | 69 |
| Alternative Anlagen | 0 | 5 | 0 | 5 |
| Policendarlehen | – | – | – | – |
| Sonstige Kapitalanlagen | 1 | 0 | – | 1 |
| Übrige Kapitalanlagen | 38 | 22 | 16 | 75 |
| Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten | 0 | 343 | 2 360 | 2 703 |
| Fremdwährungsanlagen | – | 1 989 | 10 367 | 12 356 |
| TOTAL AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN | 306 | 2 552 | 12 962 | 15 820 |

Das Kapitalanlagenergebnis verminderte sich aufgrund verschiedener Effekte im Berichtsjahr um 12% bzw. von CHF 3,7 Milliarden auf CHF 3,3 Milliarden.

Die direkten Erträge beliefen sich auf CHF 3,7 Milliarden. Die festverzinslichen Wertpapiere generierten mit CHF 1,6 Milliarden den grössten Beitrag zu den direkten Erträgen. Im Bereich der Immobilien, der Beteiligungen, der Aktien und der kollektiven Kapitalanlagen verzeichnete die Swiss Life AG direkte Erträge von CHF 2,0 Milliarden.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 11 Millionen. Dies ist primär auf die höheren verwalteten Kapitalanlagen zurückzuführen.

Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Im statutarischen Abschluss der Swiss Life AG bestehen keine direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Es gibt keine wesentlichen sonstigen Erträge und Aufwendungen im statutarischen Abschluss der Swiss Life AG.

Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swiss Life Holding AG bilden in Personalunion auch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Swiss Life AG. Informationen zum Verwaltungsrat und zur Konzernleitung finden sich im Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe auf den Seiten 35 bis 56.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Swiss Life AG entspricht dem Risikomanagement auf Gruppenebene. Daher verweisen wir auf den Gruppenteil für die Erläuterungen zum Risikomanagement.

Risikoprofil

Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenebene. Auch die quantitativen Informationen zu den Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken unterscheiden sich nur unwesentlich von den Angaben im Gruppenteil. Daher verweisen wir auf den Gruppenteil für die Erläuterungen zum Risikoprofil.

Risiko aus Garantien und Zusagen

Finanzielle Verpflichtungen

Beträge in Mio. CHF

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|------------|
| Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen | 915 | 1 064 |
| Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven | 454 | 602 |
| Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverträgen | 1 | 1 |
| Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen | 11 | 17 |

Risikokonzentrationen

Die Swiss Life AG bildet den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe. Daher unterscheiden sich die Risikokonzentrationen auf Gruppenebene nur unwesentlich von der Risikokonzentration der Swiss Life AG. Aus diesem Grund verweisen wir auf den Gruppenteil.

Bewertung

Im Folgenden ist die marktnahe Bilanz der Swiss Life AG gemäss SST aufgeführt.

Marktnahe Bilanz (Aktiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

| | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Immobilien | 25 487 | 23 835 |
| Beteiligungen | 11 944 | 11 912 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 73 002 | 71 226 |
| Darlehen | 1 238 | 837 |
| Hypotheken | 11 875 | 10 128 |
| Aktien | 8 538 | 10 557 |
| Übrige Kapitalanlagen | 19 157 | 16 984 |
| Kollektive Kapitalanlagen | 15 249 | 16 920 |
| Alternative Anlagen | 3 895 | 37 |
| Strukturierte Produkte | 13 | 27 |
| TOTAL KAPITALANLAGEN | 151 241 | 145 479 |
| Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung | 3 607 | 3 264 |
| Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten | 2 438 | 1 637 |
| Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung | 180 | 185 |
| Flüssige Mittel | -1 197 | 870 |
| Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen | -73 | -69 |
| Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | -103 | -99 |
| Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | 30 | 31 |
| Sachanlagen | 15 | 6 |
| Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft | 407 | 557 |
| Übrige Forderungen | 698 | 612 |
| Sonstige Aktiven | - | - |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1 065 | 1 064 |
| TOTAL ÜBRIGE AKTIVEN | 7 140 | 8 126 |
| TOTAL MARKTNAHER WERT DER AKTIVEN | 158 380 | 153 605 |

Marktnahe Bilanz (Passiven) gemäss SST

Beträge in Mio. CHF

| | 2020 | 2019 |
|---|----------------|----------------|
| Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen | 110 617 | 108 982 |
| Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | 110 729 | 108 786 |
| Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV) | -112 | 196 |
| Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung | 4 001 | 3 217 |
| Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft | 4 001 | 3 217 |
| Nicht versicherungstechnische Rückstellungen | 194 | 393 |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | 863 | 891 |
| Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten | 1 358 | 1 177 |
| Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung | 30 | 145 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 1 980 | 2 457 |
| Sonstige Passiven | 793 | 648 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 637 | 582 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 3 908 | 3 984 |
| SUMME AUS BESTMÖGLICHEM SCHÄTZWERT DER VERSICHERUNGSVERPFLICHTUNGEN PLUS MARKTNAHER WERT DER ÜBRIGEN VERPFLICHTUNGEN | 124 381 | 122 475 |
| DIFFERENZ MARKTNAHE AKTIVEN UND MARKTNAHES FREMDKAPITAL | 33 999 | 31 130 |

Bewertungsgrundlagen, -methoden sowie wesentliche Bewertungsunterschiede

Aktiven

Die Bewertungsgrundlagen und die Methoden der Aktiven für Solvabilitätszwecke wurden bereits im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Passiven

Die Bewertungsgrundlagen und die Methoden der Passiven für Solvabilitätszwecke wurden bereits im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Mindestbetrag

Die Grundlagen, die Methoden und die Hauptannahmen für die Bestimmung des Mindestbetrags entsprechen den Ausführungen im Gruppenteil dieses Berichts.

Übrige Verbindlichkeiten

Die Grundlagen, die Methoden und die Hauptannahmen für die Bestimmung der übrigen Verbindlichkeiten entsprechen den Ausführungen im Gruppenteil dieses Berichts.

Wesentliche Bewertungsunterschiede

Im Folgenden werden die wesentlichen Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke (SST) und der Bewertung nach schweizerischem Obligationenrecht (OR) beschrieben. Die Bestimmungen des OR kommen im Geschäftsbericht der Swiss Life AG zur Anwendung.

Bewertungsdifferenzen auf der Aktiv- und der Passivseite kommen aufgrund der marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke zustande, während nach OR auch andere Bewertungsmethoden verwendet werden.

Die wichtigsten Unterschiede zwischen der SST-Berichterstattung und dem Geschäftsbericht der Swiss Life AG lassen sich durch unterschiedliche Bewertungskriterien erklären. Dabei kommt es auf der Aktivseite zu Bewertungsunterschieden von über CHF 29,1 Milliarden zwischen den statutarischen Werten gemäss Geschäftsbericht und den SST-Werten. Die grössten Bewertungsunterschiede werden in den festverzinslichen Wertpapieren und den Immobilien verzeichnet (CHF 18,8 Milliarden). Die verbleibenden Bewertungsdifferenzen verteilen sich auf die Positionen Hypotheken, Aktien, kollektive Kapitalanlagen und weitere Positionen. Auch in den Versicherungsverpflichtungen (inkl. Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung) kommt es zu wesentlichen Bewertungsunterschieden. Hier liegt der Wert gemäss Geschäftsbericht insgesamt CHF 2,0 Milliarden über dem Wert nach SST. Dies ist auf unterschiedliche Bewertungsmethoden im SST-Modell zurückzuführen.

Die detaillierten Unterschiede werden im Folgenden pro Bilanzposition erläutert.

Immobilien

Der Wert gemäss SST liegt CHF 5,2 Milliarden über dem Wert gemäss OR, was an der unterschiedlichen Bewertung liegt. Unter OR findet der Anschaffungswert, vermindert um Abschreibungen, Anwendung und unter SST wird der Marktwert herangezogen.

Beteiligungen

Aufgrund der unterschiedlichen Bewertung liegt der Wert der Beteiligungen gemäss SST CHF 7,0 Milliarden über dem Total gemäss OR. Nach OR wird der Anschaffungswert vermindert um Abschreibungen verwendet, wobei gemäss SST der Marktwert der Beteiligungen herangezogen wird.

Festverzinsliche Wertpapiere

Der Wert gemäss OR ist wesentlich tiefer als der Wert gemäss SST. Die Differenz von CHF 13,6 Milliarden ist mit der unterschiedlichen Bewertung zu erklären, da im Gegensatz zum Marktwert unter SST der Amortised-Cost-Wert unter OR verwendet wird.

Darlehen

Der Wert gemäss OR übersteigt den Wert gemäss SST um CHF 0,8 Milliarden. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um eine Verschiebung zwischen der Position «Darlehen» und der Passivposition «Nachrangige Verbindlichkeiten».

Hypotheken

Hypotheken werden gemäss OR zum Nominalwert erfasst. Da für die SST-Bilanz Marktwerte herangezogen werden, kommt es zu einer positiven Differenz von CHF 0,5 Milliarden zugunsten der SST-Bilanz.

Aktien

Der Aktienwert gemäss SST übersteigt den OR-Wert um CHF 1,0 Milliarden. Dies ist auf die unterschiedliche Bewertung zurückzuführen. Aktien werden nach OR zum Niederstwert erfasst.

Übrige Kapitalanlagen

Das Total gemäss OR übersteigt das Total gemäss SST um CHF 1,8 Milliarden. Dies ist auf die unterschiedliche Bewertung zurückzuführen, da unter OR die Niederstwertbewertung angewandt wird.

Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten sind im OR um CHF 0,6 Milliarden tiefer als im SST. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass einige Derivate unter OR nicht in der Bilanz geführt werden.

Anteil versicherungstechnischer Rückstellungen aus Rückversicherung

Der Anteil versicherungstechnischer Rückstellungen aus Rückversicherung ist nach SST-Bewertungsmethoden um CHF 0,3 Milliarden tiefer als nach der Bewertung gemäss OR. Dies ist auf unterschiedliche Bewertungsmethoden im SST-Modell zurückzuführen.

Aktivierete Abschlusskosten

Die unter OR aktivierten Abschlusskosten finden unter SST keine Anwendung, daher kommt es zu einer Bewertungsdifferenz von CHF 0,1 Milliarden.

Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen (inklusive Rückversicherung) sind nach SST-Bewertungsmethoden CHF 2,0 Milliarden niedriger als nach der Bewertung gemäss OR. Dies ist auf unterschiedliche Bewertungsmethoden im SST-Modell zurückzuführen.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten weisen unter OR einen Wert von CHF 4,3 Milliarden aus (SST: CHF 3,9 Milliarden). Die Differenz von CHF 0,4 Milliarden resultiert zum einen aus der in der Rubrik «Darlehen» beschriebenen Verschiebung von CHF 0,8 Milliarden sowie aus CHF -0,4 Milliarden Bewertungsunterschieden. Die Bewertungsunterschiede entstehen durch den im OR angewandten Nominalwert.

Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Swiss Life AG ist vollständig in den Gruppenprozess der Kapitalplanung integriert. Daher werden die Ziele, die Strategie und der Zeithorizont im Gruppenteil dieses Berichts erläutert.

Erläuterungen zum Eigenkapital

Beträge in Mio. CHF

| | Eigenkapital | Gewinnverwendung | Währungsumrechnungsdifferenzen | Reingewinn | Eigenkapital |
|---|--------------|------------------|--------------------------------|------------|--------------|
| | 31.12.2019 | | | | 31.12.2020 |
| EINBEZAHLTES AKTIENKAPITAL | 587 | – | – | – | 587 |
| Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen | 294 | – | – | – | 294 |
| GESETZLICHE KAPITALRESERVEN | 294 | – | – | – | 294 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | – | – | – | – | – |
| Statutarische Reserven | – | – | – | – | – |
| GESETZLICHE GEWINNRESERVEN | – | – | – | – | – |
| Eigene Kapitalanteile | – | – | – | – | – |
| Freie Reserven | 1 239 | 25 | –1 | – | 1 262 |
| Vortrag aus dem Vorjahr | – | – | – | – | – |
| Ergebnis der Berichtsperiode | 641 | –641 | – | 621 | 621 |
| Bilanzgewinn | 641 | –641 | – | 621 | 621 |
| FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN | 1 880 | –617 | –1 | 621 | 1 883 |
| EIGENKAPITAL | 2 761 | –617 | –1 | 621 | 2 764 |

Es kam zu keinen wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode.

Wesentliche Bewertungsunterschiede im Eigenkapital

Die Bewertungsunterschiede von Aktiven und Passiven werden im Kapitel «Bewertung» ausführlich erläutert. Da die Bewertungsunterschiede auf den Aktiven und den Passiven die Gründe für die Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecken marktnah bewerteten Aktiven und Passiven sind, wird auf eine erneute Erläuterung verzichtet.

Solvabilität

Solvenzmodell

Das Solvenzmodell der Swiss Life AG entspricht dem Solvenzmodell der Swiss Life-Gruppe. Das Solvenzmodell wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Risikotragendes Kapital

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|---|------------|-------------------------|---------------|
| Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen | 31 130 | | 33 999 |
| Abzüge | -712 | | -679 |
| KERNKAPITAL | 30 418 | | 33 321 |
| Ergänzendes Kapital | 3 984 | | 3 908 |
| RISIKOTRAGENDES KAPITAL | 34 402 | | 37 228 |

Die Veränderung des risikotragenden Kapitals der Swiss Life AG wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Zielkapital

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|--|------------|-------------------------|------------|
| Marktrisiko | 12 215 | | 13 943 |
| Versicherungstechnisches Risiko | 3 316 | | 3 689 |
| Diversifikationseffekte | -2 347 | | -2 606 |
| Kreditrisiko | 3 385 | | 3 594 |
| Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital | 1 187 | | 1 272 |
| davon Mindestbetrag | 3 870 | | 4 050 |
| davon sonstige Effekte | -2 682 | | -2 778 |
| ZIELKAPITAL | 17 756 | | 19 892 |

Die Veränderung des Zielkapitals der Swiss Life AG wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Veränderung des Marktrisikos

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|-------------------------------------|------------|-------------------------|------------|
| Marktrisiko der Zinsen | 3 191 | | 3 895 |
| Marktrisiko der Spreads | 6 414 | | 7 762 |
| Marktrisiko der Währungskurse | 3 342 | | 3 501 |
| Marktrisiko der Aktien | 2 788 | | 2 944 |
| Marktrisiko der Immobilien | 5 016 | | 5 774 |
| Marktrisiko der Beteiligungen | 443 | | 425 |
| Diversifikationseffekte Marktrisiko | -8 978 | | -10 357 |
| MARKTRISIKO | 12 215 | | 13 943 |

Veränderung des Versicherungsrisikos

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|--|------------|-------------------------|------------|
| Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeit | 303 | | 420 |
| Versicherungstechnisches Risiko Langlebigkeit | 2 566 | | 2 808 |
| Versicherungstechnisches Risiko Invalidität | 1 417 | | 1 605 |
| Versicherungstechnisches Risiko Reaktivierungsrate | 552 | | 642 |
| Versicherungstechnisches Risiko Kosten | 1 461 | | 1 592 |
| Versicherungstechnisches Risiko Storno | 370 | | 402 |
| Versicherungstechnisches Risiko Optionsausübung | 310 | | 351 |
| Diversifikationseffekte Versicherungsrisiko | -3 665 | | -4 132 |
| VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO | 3 316 | | 3 689 |

Solvabilität der Swiss Life AG

| Beträge in Mio. CHF | 01.01.2020 | Anpassung Vorperiode | 01.01.2021 |
|---|------------|-------------------------|------------|
| Risikotragendes Kapital | 34 402 | | 37 228 |
| Zielkapital | 17 756 | | 19 892 |
| Mindestbetrag | 3 870 | | 4 050 |
| a = Risikotragendes Kapital – Mindestbetrag | 30 532 | | 33 178 |
| b = Zielkapital – Mindestbetrag | 13 886 | | 15 842 |
| SST-QUOTIENT (A/B) IN % | 220% | | 209% |

Die Veränderung der Solvabilität der Swiss Life AG wurde bereits im Gruppenteil dieses Berichts beschrieben.

Hinweis

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität (risikotragendes Kapital, Zielkapital) entsprechen der Berichterstattung an die FINMA. Diese Informationen unterliegen noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|---|
| ALCO | Asset-Liability Committee |
| ALM | Asset-Liability-Management |
| AVO | Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen |
| AVO-FINMA | Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen |
| BCM | Business Continuity Management |
| CHF | Schweizer Franken |
| CRP | Comprehensive Risk Profile |
| DoJ | Justizministerium der Vereinigten Staaten |
| EU | Europäische Union |
| EUR | Euro |
| FINMA | Finanzmarktaufsicht |
| GBP | Britisches Pfund |
| GRC | Group Risk Committee |
| IFRS | International Financial Reporting Standards |
| IKS | Internes Kontrollsystem |
| IRC | Anlage- und Risikoausschuss |
| Mio. | Millionen |
| NAV | Nettoinventarwert |
| OECD | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| OR | Obligationenrecht |
| ORM | Operationelles Risikomanagement |
| PDAP | Product Delevopment and Approval Process |
| PwC | PricewaterhouseCoopers AG |
| S&P | Standard & Poor's |
| SAA | Strategische Asset Allocation |
| SST | Swiss Solvency Test, Schweizer Solvenztest |
| TPAM | Third-party Asset Management, Anlagegeschäft für Drittkunden |
| UFR | Ultimate Forward Rate |
| USA | Vereinigte Staaten von Amerika |
| USD | US-Dollar |

Kontaktadressen

Swiss Life

General-Guisan-Quai 40

Postfach 2831

CH-8022 Zürich

Tel. +41 43 284 33 11

www.swisslife.com

Investor Relations

Tel. +41 43 284 52 76

Fax +41 43 284 44 41

investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services

Tel. +41 43 284 61 10

Fax +41 43 284 61 66

shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations

Tel. +41 43 284 77 77

Fax +41 43 284 48 84

media.relations@swisslife.ch

Bericht über die Finanzlage 2020

Der Bericht über die Finanzlage erscheint in Deutsch.

Sämtliche Verweise beziehen sich auf den deutschen Geschäftsbericht der Swiss Life-Gruppe.

Sie finden den Bericht über die Finanzlage sowie weitere Finanzpublikationen online unter:

www.swisslife.com/ergebnisse

Impressum

Herausgeber — Swiss Life Holding AG, Zürich

Realisation — Swiss Life, Group Communications & Strategic Marketing, Zürich

Produktion — Management Digital Data AG, Lenzburg

© Swiss Life Holding AG, 2021

ERKLÄRUNG ÜBER ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieses Dokument kann Prognosen und andere in die Zukunft gerichtete Aussagen zu Swiss Life enthalten, die mit bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sind. Der Leser sollte sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, Leistungen und Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.



*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich
Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.ch*